

# Breslauer Zeitung.

Expedition bei Graß, Barth und Comp. auf der Herrenstraße.

No. 297.

Mittwoch den 18. December 1833

## Irland.

Berlin, vom 14. December. Das heutige Militair-Wochenblatt meldet die Ernennung des Majors und Commandeurs des 3ten Bataillons 20sten Landwehr-Regiments, von Ivernois, zum Flügel-Adjutanten. Der Graf von Lotum, Rittmeister a. D., zuletzt beim Regimente Garde-du-Corps (gegenwärtig Gesandter in Neapel), hat den Charakter als Major erhalten.

Aus Königsberg schreibt man unterm 8ten d.: „Die gute Beschaffenheit der neuen Chaussee von hier über Elst nach der Russischen Gränze, hat die Aufmerksamkeit Sr. Majestät des Kaisers von Rußland bei Allerhöchstdero letzten Reise durch Preußen erregt und dies zur Folge gehabt, daß Se. Kaiserliche Majestät den Oberst-Lieutenant von Krafft, vom Corps des Begebaues, nach Königsberg gesandt haben, um von allen Einzelheiten des Baues jener Chaussee sich Kenntniß zu verschaffen, damit bei dem Wegebau in Rußland davon Gebrauch gemacht werde. Der Oberst-Lieutenant von Krafft hat bei seiner Anwesenheit in Königsberg mehrere Tage mit dem Geheimen Regierungs-Rath und Bau-Direktor Dr. Müller conferirt, und die gewünschten Erläuterungen über den bemerkten Gegenstand erhalten.“

Am 8ten v. M. wurde die Städte-Ordnung vom 19. Nov. 1808 in der Stadt Dandenburg, der einzigen im Flatower Kreise des Regierungs-Bezirks Marienwerder, der sie, in Folge ihrer früheren Verbindung mit dem vormaligen Herzogthum Warschau, bisher noch fehlte, unter angemessenen Feierlichkeiten eingeführt. Es sprach sich bei dieser Gelegenheit der ehrfurchtsvolle Dank für dieses wichtige Geschenk in frommen Wünschen für die lange Erhaltung Seiner Majestät des Königs, des erhabenen Begründers bürgerlicher Selbstständigkeit und Wohlfahrt, unter allen Einwohnern eben so laut als herzlich aus.

Berlin, vom 16. Dec. Se. Majestät der Königl. haben den ordentlichen Professor bei der hiesigen Universität, Dr. Mitscherlich, zum außerordentlichen Mitgliede der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen Allerhöchstd. zu ernennen geruht.

Angekommen: Der Königl. Sardinische außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russ. Hofe, Graf v. Simonetti, von Turin.

Abgereist: Se. Excellenz der Königl. Franz. Botschafter am Kaiserl. Russischen Hofe, Marshall Marquis Maison, nach St. Petersburg.

Der General-Major und Commandeur der 7ten Division, von Thile II., nach Magdeburg.

## Deutschland.

Schwarzburg-Sonderhausen, vom 6. December. Eine Fürstliche Verordnung vom 18. Noobr. d. J. hat folgenden Eingang: „Von Gottes Gnaden Günther Friedrich Carl, souveräner Fürst zu Schwarzburg u. Wir kennen keine größere Freude, als unsern geliebten Unterthanen unsere landesväterliche Milde zu beweisen. Deshalb sind Wir stets darauf bedacht, ihre Lage zu erleichtern. Die Bedrängniß namentlich, in welche oft unverschuldet zurückgekommene Familienväter und Hauswirthe durch die Hartherzigkeit ihrer Gläubiger versetzt werden, und in welcher sie Gefahr laufen, des Nothwendigsten beraubt, und in nackter Hülflosigkeit der Verzweiflung Preis gegeben zu werden, hat von jeher unsere lebhafteste Theilnahme erregt. Wir folgen bloß den Eingebungen unseres eigenen Herzens, indem Wir zu einiger Abhülfe dieses schweren Drucks nach dem Beispiele anderer benachbarten Staaten folgende Verordnung erlassen.“ — (Die Verordnung selbst bestimmt, daß bei Auspändungen der Schuldner mit möglicher Schonung verfahren werden, und namentlich von der Auspändung gänzlich ausgeschlossen werden sollen: 1) das Werkzeug der Künstler und Handwerker, und was ihnen sonst zur Fortsetzung ihrer Kunst oder ihres Handwerks unentbehrlich ist; 2) das unentbehrlichste Hausgeräthe, die nothdürftigen Betten und die nothdürftigste Kleidung und Wäsche für den Schuldner und seine Familie, und 3) bei Landleuten auch noch das zum Betriebe der Wirthschaft nöthige Geräthe, Vieh- und Feld-Inventarium und das bis zur nächsten Ernte erforderliche Saat-, Brot- und Futtergetreide. So oft als die unterbleibende Zahlung keine Folge bösen Willens, sondern der

überhaupt oder doch für den Augenblick mangelnden oder beschränkten Mittel ist, fällt künftig die Erhebung von Executionsgebühren weg. Bei Betreibung aller herrschaftlichen Gefälle, öffentlichen Abgaben und in die Kammer- oder Landtschaftskasse fließenden Einnahmen soll vorzugsweise mit Schonung verfahren werden.)

Stuttgart, vom 7. December. Gestern vereinigten sich nach glücklich vollbrachten langen und anstrengenden Arbeiten die Mitglieder der zweiten Kammer mit dem Hrn. Präsidenten des Geheimen Rathes und den H. H. Departementschefs zu einem freundlichen Mahle im Gasthose zum Hirsch, wobei die Männer, die sich in dieser langen Zeit des Zusammenwirkens so oft durch Meinung getrennt einander gegenüberstanden, sich freundlich in den sie alle belebenden treuen Wünschen, für das ungetrennte Wohl von König und Vaterland, in gegenseitiger persönlicher Achtung und Anerkennung von Talent und Willen begegneten.

Wie wir hören, hat die Abgeordneten-Kammer den Fortbestand des Handelsvertrags mit der Schweiz, bei ihrer Zustimmung zu dem Preussischen Zollvertrage, vorausgesetzt.

Stuttgart, vom 9. December. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten ward eine Note des Ministeriums des Innern verlesen, wonach am nächsten Montag die Vertagung der Stände-Versammlung durch Se. Königl. Majestät Höchstseltst Statt finden werde. Später ward die Haupt-Adresse an den K. Geheimrath über das Budget genehmigt, welcher eine verwahrende Bezugnahme auf § 181 der Verfassungs-Urkunde einverleibt ward, nach welchem der Beschluss über den Hauptfinanz-Etat nun im Ganzen ohne Aenderung, der Annahme oder Verwerfung in der ersten Kammer unterliegt. Auch wird noch in dem Hinblick auf die Erklärungen einzelner Departements-Chefs bei Berathung der Etats derselben beschlossen, in die Adresse noch die Verwahrung über die vollständige und unwandelbare Verantwortlichkeit der Minister aufzunehmen. Sodann berichtet Dessner im Namen der Zollkommission über das jüngst eingelaufene Geheimraths-Rescript in Betreff der Zollvereinigung mit Preussen. Die Kommission beantragt in Hinsicht dessen, daß das Rescript nicht der ständischen Zustimmung zu diesem Vertrage und einiger weiterer, von der Kammer der Abgeordneten gemachter, Vorbehalte als Bedingung erwähnt, eine Verwahrung bei der Regierung einzulegen. Dieser Antrag und eine hienach entworfene Adresse wird sogleich genehmigt, und zugleich die erste Kammer eingeladen, derselben beizutreten.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen wird bis übermorgen hier erwartet.

Nachdem die Geschäfte, zu deren Erledigung der gegenwärtige Landtag auf den 20. Mai d. J. einberufen wurde, in so weit beendet waren, daß nunmehr die bereits früher zugesagte Vertagung desselben eintreten konnte, haben heute Se. Königl. Majestät folgende Rede vom Throne an die Versammlung gehalten:

„Durchlauchtigste, Durchlauchtighochgeborne, Hochgeborne, Cole, Ehrwürdige, Liebe, Getreue! Stets gewohnt, Meinem Volke und Meinen treuen Ständen mit fester Offenheit entgegen zu treten, sehe Ich es als Meine Pflicht an, bei Vertagung dieses Landtags Meine Gefinnungen über die Verhältnisse der Gegenwart auszusprechen. Vor Allen zolle Ich der Kammer der Ständesherrn Meinen aufrichtigen, wohlwollenden Dank für die treuen, stets verfassungsmäßigen Gefinnungen, welche ihren Beschlüssen zur Grundlage dienen,

für das aufrichtige Vertrauen, mit welchem sie den Vorschlägen der Regierung entgegen gekommen ist. Die Kammer der Abgeordneten hat in einer langen sorgfältigen Untersuchung der Bedürfnisse Unserer Finanzen eine Richtung angenommen, verschieden von dem Geiste der früheren Landtage. Meine Administration hat keine Untersuchung zu scheuen; die Klarheit und Ordnung der verflochtenen Finanzperiode, welche Meine Minister Ihnen vorgelegt haben, die beträchtlichen ersparten Summen, trotz einer außerordentlichen Schuldentilgung, die vorgeschlagenen Verminderungen der Abgaben, beweisen hinlänglich die Redlichkeit Meiner Regierung, und die wohlwollende Fürsorge für Meine Unterthanen. Bei diesen Verhältnissen war Ich es der Würde Meiner Krone schuldig, so wie den Rücksichten gegen Meine Mitverbündeten im Deutschen Bunde, streng auf Meinen verfassungsmäßigen Rechten zu beharren, überzeugt, daß die pflichtmäßige Prüfung Meiner angegebenen Gründe die gutgesinnte Mehrheit der Kammer der Abgeordneten zur unumwundenen Anerkennung Meiner Rechte, so wie zur glücklichen Lösung der eingetretenen Verhältnisse führen würde. Meine Erwartung ist nicht getäuscht worden; Unsere Verfassung, durch Mich und die beiden Kammern treu gehandhabt, giebt uns auch für die Zukunft das beste Mittel, die in ganz Deutschland verbreitete wohlbekannte Faction unschädlich zu machen, eine Faction, die durch Verrath am gemeinsamen Vaterlande auf den Umsturz aller bestehenden Regierungen hinarbeitet. Diese Verhältnisse sind es, welche uns im Gefühl der Selbsterhebung die heilige Pflicht auflegen, treu und fest auf allen Verpflichtungen des Deutschen Bundes unerschütterlich zu halten, und auch für die Zukunft alles zu befördern, was die Bande dieses Bundes enger schließen würde. In diesem Sinne sehe Ich es als eines der glücklichsten Ereignisse an, daß es den Bemühungen Meines guten Nachbarn und treuen Freundes, des Königs von Baiern Majestät, und den Meinigen gelungen ist, nach 12jährigen Unterhandlungen den Handelsverein mit den Kronen von Preußen und Sachsen und den übrigen verbündeten Deutschen Fürsten zu Stande zu bringen. Es ist ein nationales Band mehr für den Deutschen Bund, dessen Dauer und Einigkeit jeder ächte Deutsche wünschen muß, wenn er, wie Ich, den Willen hat, den innern so wie den äußern Feinden Deutschlands kräftig entgegen zu wirken.“

Der Präsident der ersten Kammer der Stände-Versammlung antwortete mit folgender Rede: „Königliche Majestät! Im Namen der getreuen Stände Ihres Königreichs spreche ich mit Ehrfurcht deren Dank für die so eben an sie gerichteten Königl. Worte aus. Erhebend ist es für uns, in dem Augenblick der von Allerhöchsthnen beschlossenen Vertagung dieses Landtages Eure Königl. Maj. in unserer Mitte zu erblicken, und belohnend für Jeden, welcher, treu und fest an König und Vaterland, wie an der Verfassung haltend, mit ruhigem Gewissen auf erfüllte Pflicht zurückblicken kann, das ehrenvolle Anerkennniß seines Strebens aus Allerhöchsthrem Munde zu vernehmen. Nie hat der redlich gesinnte Würtemberger verkannt, daß die treueste Liebe zu des Volkes Wohl mit strenger Redlichkeit vereint, Euerer Königl. Majestät Regentenhandlungen bezeichnet, und zeugend sprechen mannigfache glückliche Ergebnisse von diesem edlen, väterlichen Sinn, in welchem Württemberg, festvertrauend, die sichere Bürgschaft seiner Wohlfahrt findet. Es lebe der König!“

Se. K. Maj. verließen hierauf den Sitzungsaal, unter einem allgemeinen „Lebehoch“ der Versammlung, und kehrten

sosort in Begleitung Höchstihres Gefolges in das K. Residenzschloß zurück.

Die Kammer beschloß noch in ihrer heutigen letzten Sitzung, auf Dessners Antrag, in Betreff der früheren Beschlüsse über die Ministergehalte eine Verwahrung mit Bezug auf das Recht der ständischen Steuerverwilligung einzulegen. Da das Rescript auch die Entschädigung der Censoren fortbauern zu lassen gebietet, und sich diesfalls auf die Staatsdienerpragmatik beruft, welche eine „außerordentliche Belohnung vorzüglich brauchbarer Staatsdiener“ zuläßt, so wird auch hierüber eine Verwahrung einzulegen, mit 75 gegen 3 Stimmen (die Frhrn. v. Gültlingen, v. Gemmingen und v. Plessen) beschlossen.

Karlsruhe, vom 8. Decbr. Das Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 6. December, Nr. 45, enthält das Gesetz über die Abänderungen des Zolltarifs, nebst der Vollzugs-Verordnung.

Die Pensionirung des Kriegs-Ministerial-Präsidenten v. Schäfer bestätigt sich. Er hat bereits sein Haus dahier verkauft und Baden-Baden zu seinem künftigen Aufenthalts-Orte gewählt.

Darmstadt, vom 5. Decbr. Es haben mehre Beförderungen in unserm Staatsdienste stattgehabt. Namentlich wurde der bisherige zweite Präsident unseres hiesigen Ober-Appellations- und Cassationsgerichts, Frhr. v. Günderrode, an des verstorbenen Frhrn. v. Senden Stelle, welcher schon viele Jahre den Gesandtschaftsposten am Berliner Hofe bekleidete, erster Präsident jenes höchsten Tribunals, und der bisherige Universitätskanzler und Hofgerichts-Präsident in Gießen, Frhr. v. Arens, rückte in die so erledigte zweite Präsidentenstelle ein; der bisherige Ober-Finanzrath Goldmann dahier, Deputirter auf mehren Landtagen, wurde Geheimer Sekretär bei dem Ministerium des Innern und der Justiz, mit dem Prädikat Regierungsrath. — Die gegen Dr. Wilhelm Schulz dahier angeordnete Untersuchung wird nun ehestens geschlossen seyn, und nach eingereichter Vertheidigungsschrift kriegsgerichtliches Urtheil erfolgen. Schulz, welchem schon vor einer Reihe von Wochen gestattet worden ist, in Begleitung eines Offiziers Spaziergänge vor die Stadt zu machen, und welcher diese Erlaubniß zum Besten seiner Gesundheit bei günstigem Wetter bisher benutzt hat, ist in seinen Mustunden selbst mit Abfassung seiner Vertheidigungsschrift beschäftigt. Schulz hat nämlich nach seinem Austritt aus dem Militär noch Jurisprudenz studirt.

Darmstadt, vom 8. December. Unter dem Titel: „Leuchter und Beleuchter in Hessen“ erscheint bei Kolb in Speier ein neues Blatt, von welchem die erste Nummer, vom 20. November, hier (gestern) und in den Provinzen in großer Zahl verbreitet worden. Dieses erste Stück nebst den Beilagen enthält mehre Artikel über den letzten Landtag und außerdem noch eine Vertheidigung des gewesenen Abgeordneten E. E. Hoffmann auf einen in der Großherzoglichen Zeitung gegen ihn gerichteten Angriff. Voraussichtlich dürfte der Beleuchter sehr verschiedn aufgefasset und beurtheilt werden, je nachdem

die politischen Meinungen und Interessen der Leser von einander abweichen.

Am 1sten d. hat Se. K. Hoh. der Großherzog dem Großherzoglichen Ober-Finanz-Rath, Herrn Biersack, in gnädigster Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um den Preussisch-Hessischen Zoll- und Handels-Verein, den Ludwigsorden verliehen, nachdem derselbe schon früherhin sowohl von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, als auch von Sr. Majestät dem Könige von Baiern auf eine ähnliche Weise war ausgezeichnet worden.

Darmstadt, vom 9. December. Gegen das (oben erwähnte) neue Blatt: „Leuchter und Beleuchter für Hessen“, ist von Seiten der Polizei bereits eingeschritten worden. Nachts nach 11 Uhr verfügte sich der Großherzogl. Kreis-Sekretair Prinz mit mehren Polizei-Soldaten in die Wohnung des Materialisten E. W. Lange, dem jene Nummer aus Speier zum Absatze zugekommen war, und sowohl dieser als der Umträger der Nummer wurden des Näheren wegen sogleich vernommen. Der Rest der vorhandenen Exemplare wurde dabei mit Beschlag belegt. Heute erschien nun im Großh. Regierungs-Blatte sowohl ein Verbot jener neuen Zeitung, als einer jeden, welche sie erfeken soll.

In der heutigen „Großherzogl. Hessischen Zeitung“ liest man: „Man hat, besonders in der Provinz Rheinhessen, das Gerücht verbreitet, es sey die Absicht der Großherzogl. Staats-Regierung, auf dem bevorstehenden Landtage die Abschaffung der Franksteuer und Zapsgebühr vom Wein, und an der Stelle dieser Abgaben die Einführung einer Wein-Productions-Steuer vorzuschlagen. Wir sind indessen ermächtigt zu erklären, daß die Großh. Staats-Regierung auf dem bevorstehenden eben so wenig als auf dem verflossenen Landtage, eine Abänderung in Beziehung auf die dormalige Besteuerung des Weines vorzuschlagen beabsichtigt, vielmehr gerade in Beziehung auf diesen Gegenstand es vorzieht, vorerst die Wünsche des Landes durch das Organ der Stände zu vernehmen, um alsdann ihre Entschliesung zu fassen.“

Se. Excellenz der dirigierende Staatsminister, Herr Freiherr von Thil, wird in den nächsten Tagen nach Wien abreisen, um den dortigen Ministerkonferenzen beizuwohnen. Unsere redseligsten Politiker, die freilich nicht mit denen auf Lloyds Kaffeehaus und der Pariser Börse wetzeln können, sind diesmal der Meinung, daß diese Konferenzen im Geiste einer umsichtigen und alle streitenden Interessen möglichst versöhnenden Politik würden abgehalten werden. So oft nun auch ihre mit großer Zuversicht angekündigten Voraussagungen durch die Ereignisse Lügen gestraft wurden, so glauben wir doch, daß sie in dem gegebenen Falle ausnahmsweise Recht haben, und daß insbesondere der Ort, wo jene Konferenzen abgehalten werden sollen, für ihren gedeihlichen Ausgang von guter Vorbedeutung zu seyn scheint. Die Erhaltung und Befestigung des Friedens ist sicherlich die größte Wohlthat, womit die stimmungsführenden Mächte die Staaten Deutschlands und die des übrigen Europa beglücken können.

Frankfurt, vom 9. Decbr. Dem Vernehmen nach hat Hoher Senat in seiner Sitzung vom 5ten d. hinsichtlich der bisher stattgehabten Beschränkung der Verheirathung hiesiger israelitischen Verlobten, den Beschluß gefaßt, daß diese Beschränkung bei zwei dahier gebornen Verlobten gänzlich aufzu-

hören, im Uebrigen dagegen bei dem bisherigen Gesetze es zu verbleiben habe. Wie man vernimmt, wird demgemäß nächstens ein Vortrag an die gesetzgebende Versammlung erfolgen werden, an deren Bestimmung wohl nicht zu zweifeln ist.

In der heutigen außerordentlichen Sitzung des großen Rathes wurde der Syndikus und Schaff Dr. Stark zum älteren, und der Senator Dr. Hiepe zum jüngeren Bürgermeister für das Jahr 1834 erwählt.

Frankfurt a. M., vom 11. December. Se. Excellenz der Herr Graf von Pourtales, Präsident der Regierung von Neuchâtel, nebst Dienerschaft, ist gestern, nach Berlin gehend, dahier eingetroffen.

Weimar, vom 10. December. Die am 2ten d. M. begonnenen Sitzungen unsers außerordentlichen Landtages, welcher sich bloß mit den über den Beitritt des Großherzogthums zu dem großen Deutschen Zoll- und Handelsverbande abgeschlossenen Staatsverträgen und den in deren Folge entworfenen neuen Landesgesetzen, hauptsächlich die theilweise Abänderung der Steuerverfassung betreffend, beschäftigt, sind bis jetzt vertraulich gewesen. Da der Landtag schon früher wiederholt den Abschluß solcher Verträge der Weisheit der Staatsregierung überlassen hatte, so wird von Ausstellungen gegen jene Verträge nicht die Rede seyn. Die Hauptfrage scheint zu seyn, welche indirecten Abgaben ganz oder theilweise vom 1sten Januar 1834 aufhören sollen, namentlich ob der Landesimpost vom Schlachtvieh oder vom Bier wegfallen, und nur ein geringer Erlaß an der Einkommensteuer stattfinden, oder jener Impost beibehalten und ein beträchtlicherer Einkommensteuer-Erlaß bewilligt werden soll. — Unser Hoftheater hat durch den am 7ten d. M. erfolgten Tod des Hofschauspielers Dels einen schwer zu ersetzenden Verlust erlitten. Er war aus Berlin gebürtig, hatte dort auf einer Privatbühne die erste theatralische Bildung erhalten, und wurde, nachdem er bei einigen Deutschen Bühnen, namentlich zu Bamberg, engagirt gewesen war, in seiner Blüthenzeit von Goethe für das hiesige Hoftheater gewonnen, zu dessen schönsten Stücken er unausgesetzte gehörte, seitdem er unter Goethes Theaterdirection und unter Anleitung Schiller's die Weisheit der Kunst empfangen hatte. Während der ersten Jahre seines hiesigen Kunstlebens kamen mehrere der größten dramatischen Werke Goethe's, besonders aber Schiller's, zuerst auf Weimars Bühne zur Darstellung, auch war jene Zeit reich an guten Lustspielen Kogebues. Damals und noch ziemlich lange nachher waren ihm die Rollen jugendlicher Helden und Liebhaber zugetheilt und besonders glänzte und entzückte er in Darstellungen, welche Jugendgluth erfordern. Seine letzte Hauptrolle war Friedrich der 2te in Raupachs beiden Dramas, Friedrich der 2te und sein Sohn und Friedrich des 2ten Tod. Mit der Darstellung Friedrichs im letztgedachten Stücke, wodurch er zu enthusiastischem Beifall hinriß, beschloß er vor wenigen Wochen sein Leben. Raupach wohnte während seines hiesigen Aufenthalts in dem Hause des Verstorbenen. Bei seiner heutigen Bestattung auf dem neuen Gottesacker, bei welcher der Ober-Konsistorial-Rath Dr. Köhler die Standrede hielt, und das männliche Personal des Theaterchors ein von Anselm Weber komponirtes Lied sang, war eine große Anzahl Einwohner, zum Theil aus den höchsten und höhern Ständen, zugegen. Im Jahre 1828 hielt er am Grabe des gleichzeitig mit ihm hier gebildeten Hofschauspielers Pius Alexander Wolf, aus Berlin, welcher nicht weit von seinem Grabe beigesezt ist, eine Rede. Er starb in seinem 62sten Jahre.

Hannover, vom 10. December. In der zweiten Kammer trug am 9ten der Herr General-Syndikus darauf an, eine Kommission von 4 Mitgliedern zu ernennen, um sich mit dem Entwurfe einer Antworts-Adresse auf die Thronrede zu beschäftigen; auch wünschte er, daß über diesen Antrag bereits in der heutigen Sitzung zum ersten Male abgestimmt werde, da das Reglement dies bei Anträgen auf Kommissionen zulasse. Herr Bräsig v. Bodungen fand bei so rascher Abstimmung Bedenken; es sey wünschenswerth und nothwendig, daß der Kommission eine Instruktion ertheilt werde, nach welcher sie sich zu richten habe, und das erforderliche Berathung. Herr Synd. Dr. Lünkel hielt jedoch für nothwendig, noch heute schon sich über die Sache zu äußern. Die Vorgänge früherer Jahre geben ein solches Verfahren an die Hand, und eine Instruktion sey der Kommission bei ihren Arbeiten unentbehrlich. Die Thronrede sey so reich, daß es nicht schwer fallen könne, in derselben Anhaltspunkte verschiedener Art für eine solche Adresse zu finden. Inbeß bleiben auch außerdem noch Gegenstände übrig, welche eine sorgfältige Beachtung verlangen. Dieser Art sey das höchst wichtige Staatsgrundgesetz und die Stimmung des Landes in Bezug auf dasselbe. Nach den frühern Ansichten wäre zu erwarten gewesen, daß dasselbe nicht ohne völlige Zustimmung der Stände publicirt seyn würde, und dieser wichtige Gegenstand dürfe nicht mit Stillschweigen übergangen werden. Wie verschieden auch über denselben von den einzelnen gedacht werden möge, so werde es doch unerläßlich seyn, denselben nicht unberührt zu lassen. Er sey überzeugt, daß Se. Maj. nicht die Absicht gehabt haben könne, ein Staatsgrundgesetz zu oktroyiren. Um desto passender und rathfamer werde es seyn, daß in passender Einkleidung eine sichernde Bemerkung und Maßnehmung dieserhalb einfließt. Nachdem der Hr. Präsident bemerkt hatte, in erster Kammer sey in erster Abstimmung eine Kommission von 3 Mitgliedern zu gleichem Zwecke beschloffen, wurde der Antrag des H. General-Syndikus einstimmig zum erstenmale angenommen. — In der Sitzung vom 10ten war die 2te Kammer vorzugsweise mit Diskussionen über die Königl. Thronrede beschäftigt.

Hannover, vom 11. December. Se. Excellenz der Staats- und Kabinetts-Minister von Dmpteda, welcher von London hier eingetroffen ist, wird in kurzem die Reise von hier nach Wien antreten. In seinem Gefolge wird sich, dem Vermuthen nach, der Legations-Rath Haase befinden.

Dresden, vom 10. December. Die zweite Kammer beschloß am 27sten die Berathung über die vorläufige Entrichtung der Steuern und Abgaben. Es wurde einstimmig beschloffen, daß das provisorische Steuer-Ausschreiben nur auf ein Jahr erlassen werden sollte. Zuletzt wurde das ganze Gesetz nur mit Ausnahme einer Stimme (Richter aus Zwicau) angenommen. Auch die Berathung über die Einrichtung der Schlachtsteuer wurde in dieser und der folgenden Sitzung am 28. November beendigt. Die erste Kammer setzte noch am 30sten v. M. ihre Berathungen über die Militärpflicht fort.

Hamburg, vom 11. December. Direkt aus Malaga vom 16. November sind heute hier Briefe angekommen, welche melden, daß in politischer Hinsicht dort und in der Provinz überhaupt alles ruhig war.

München, vom 7. Dezember. Die hiesige Zeitung bemerkt: „In einem öffentlichen Blatte liest man folgende Notiz \*) aus der Feder eines Pariser Privatcorrespondenten:

\*) S. den Artikel Frankreich in unserm vorgestrigen Blatte, wo sich dieselbe Notiz theilweise vorfindet. Das „öffentliche Blatt“ ist die Allgemeine Zeitung. Red. d. Berl. Ztg.

„Man wird jetzt in den Tuilerieen über die Handels-Vereine in Deutschland, in der Idee, daß aus solcher materiellen Verbindung wichtigere Verhältnisse hervorgehen könnten, nachdenkend. Besonders soll Sebastiani diese Angelegenheit für wichtig halten.“ — Die „wichtigeren Verhältnisse“, auf die in dieser wichtig gestellten Phrase angespielt wird, können nur darin bestehen, daß Deutschlands Wohlstand, nach Beseitigung der den Verkehr hemmenden Binnen-Zölle, sich immer mehr hebt, und daß seine Bewohner mehr auf industriellen Fortschritt, weniger auf politisches Raisonnement Acht nehmen. Der große Zollverband ist ein großer Schritt zur Befriedigung allgemeiner Wünsche, mithin zur Beruhigung des Volks. Warum man aber in Frankreich „nachdenkend“ werden sollte, wenn Deutschlands Glück und Ruhe sich beständig, können wir, trotz alles Nachdenkens, nicht ergründen. Deutschland hat ein aufrichtiges Interesse dabei, Frankreich ruhig zu wissen; warum sollte das Umgekehrte nicht der Fall seyn? — Was den Grafen Sebastiani betrifft, so mußten wir zwar, daß derselbe den Minister in partibus macht; aber daß ihm Deutschland zur politischen Bekehrung zugewiesen sey, war uns bis jetzt unbekannt.“

### De s t e r r e i c h.

Wien, vom 30. November. Es scheint, daß man die Absicht hat, hier Telegraphen einzuführen, und es sollen mit alten Telegraphen, die im Zeughaufe aufbewahrt sind, Versuche angestellt werden. Kommt die Sache zur Ausführung, so dürften wahrscheinlich Telegraphen-Linien von der Italienschen, Baierschen, Polnischen und Türkischen Gränze errichtet werden. Nach allen diesen Richtungen hin dürfte solches jedoch mit vielen Lokal-Schwierigkeiten verbunden seyn.

Wien, vom 10. Dec. Der General der Kavallerie, Freiherr von Epichy, ist, an die Stelle des verstorbenen Fürsten Nikolaus Esterhazy, zum Capitain der Ungarischen Leibgarde ernannt worden.

Dem Vernehmen nach wird die Herzogin von Berry zu einem Besuche in Prag erwartet.

### D ä n e m a r k.

Kiel, vom 11. December. Es ist in öffentlichen Blättern (auch in der Breslauer Ztg.) gemeldet worden, daß die gegen eine Anzahl Kieler Studierende wegen Theilnahme an politischen Bewegungen in Deutschland eingeleitete und durch eine vom akademischen Konsistorium bestellte Kommission geführte Untersuchung noch fortdauert. Der Berichtersteller glaubt zu wissen, daß die Akten in dieser Stadt vor geraumer Zeit nach Frankfurt eingesandt worden sind.

### F r a n k r e i c h.

Strasburg, vom 5. Decbr. Man versichert uns, daß der Spruch gegen die Theilhaber an dem Aufstande zu Kolmar von Seiten des Geschworenengerichts sehr milde ausfallen wird. — Von Krieg ist hier keine Rede mehr, desto lebhafter ergiebt man sich den Künsten des Friedens.

Paris, vom 6. Dezember. Vorgestern ist Fürst Talleyrand hier angekommen; gestern machten ihm eine große Anzahl Diplomaten und andere höhere Personen ihren Besuch.

Aus Breslau in der Vendée wird gemeldet, daß die Ghoulans einen Schlächtermeister Namens Savari auf der Landstraße ermordet haben, weil derselbe mehrmals heftigen Streit mit Carlisten in der Herberge gehabt hatte. Der Erschlagene hinterläßt eine Wittwe mit fünf unmündigen Kindern.

Das Journal du Commerce und mehrere andere Journale theilen eine ihnen zugesendete Notiz mit, wonach das erste Gesetz, welches die Deputirten-Kammer verhandeln würde, das wegen der Befestigung von Paris seyn soll. Alle Vorarbeiten dazu sind einem höhern Offizier aufgetragen worden; bis jetzt befindet sich das Gesetz jedoch noch in den Büreaux des Kriegsministers.

Gestern hat das Begräbniß des Herrn A. Périer auf dem Kirchhof Vater Chaise stattgefunden. Nur die Verwandten und Freunde und eine Anzahl Pairs und Deputirte begleiteten ihn.

Es ist nunmehr bekannt, daß eine neue Anleihe für Spanien zu Stande gekommen ist, obgleich man die näheren Bedingungen noch nicht kennt. Ganz gewiß ist, daß die Coupons der Spanischen Effekten bezahlt werden, und dieses ist die Ursache des Steigens der Course. Einige geben den Betrag der Anleihe auf 5,400,000 Fr. 3 Proc. Rente oder 1 Mill. Pfaster an, und als Bedingung 31 Fr., wovon für Commission 1 Fr. 50 C. abgehe, so daß ein Cours von 29 Fr. 50 C. bleibe. Der Constitutionnel sagt dazu, daß dieses Manöver dadurch vereitelt werden könnte, wenn der Finanzminister erklärte, daß diese neue Anleihe nicht an der Börse ausgegeben würde ohne Desseftlichkeit und ohne alle jene schützenden Formen, welche einen solchen Aufruf an das Vertrauen des Volkes begleiten sollten. Erfülle aber unsere Regierung diese Bedingung nicht, so könne dies als eine Art schweigender Intervention betrachtet werden.

Wir hatten neulich gemeldet, daß zwei Kaufleute, die zwischen Bugia und Algier mit ihrem Schiff auf den Strand geworfen worden waren, von den Beduinen sammt der ganzen Schiffsmannschaft niedergemetzelt worden seyen. Glücklicherweise ist ihr Schicksal nicht so schlimm gewesen sondern es befand sich beider Mannschaft einer, der so viel Arabisch verstand, um den Beduinen deutlich zu machen, daß alle diese Leute nicht zur Armee gehörten, sondern Kaufleute seyen, die sich ranzioniren würden. Sie wurden demnach in das Innere der Tribus geführt, und die Araber sandten eine Deputation an den General Trezel, um die Loskaufung der Gefangenen zu veranlassen. Welche Maßregeln die Behörde getroffen, ist noch unbekannt.

Paris, den 7. Decbr. Fürst Talleyrand hat diesen Morgen sehr lange mit Lord Granville gearbeitet. Die Belgischen Angelegenheiten hatten, wie es hieß, diese Conferenz veranlaßt. Ein D. donnans-Offizier ist mit Briefen des Privat-Cabinet des Königs nach Brüssel abgegangen. Fürst Talleyrand seinerseits hat Hrn. v. Perret, seinen früheren Sekretair, nach Berlin abgeschickt.

Der Marschall Clauzel ist gestern in Paris eingetroffen.

Die drei Conseils für Manufakturen, Handel und Ackerbau waren gestern beisammen, um darüber zu votiren, ob der Zoll auf fremde Wolle um 33 pCt. herabgesetzt werden könnte. Der Conseil des Ackerbaus votirte eine Reduktion von 5 pCt., der der Manufakturen 10. der des Handels 15. Die Entscheidung des Ministeriums ist jedoch durch dieses Verum in keiner Weise gebunden.

Hr. von Rothschild ist nach London abgereist, wohin er sich, wie es heißt, begiebt, um das Anlehen für die Königin von Spanien mit mehreren Londoner Banquiers zu negociiren.

In Folge Königl. Ordonnanz ist Herr Gautier, Pair von Frankreich, zum ersten Unter-Gouverneur der Franz. Bank ernannt.

Die Frankfurter Zeitung schreibt: Kaum sieht die Diplomatie des Kabinetts der Tuilerien die Angelegenheiten Spaniens sich aufklären, so scheint der Orient wieder neue und ernstliche Complicationen darzubieten. Wir haben erfahren, daß England, nachdem es so lange Zeit bei den Streitigkeiten im Oriente sorglos geblieben war, da endlich den Entschluß gefaßt hat, seine Flotte in der Levante zu verstärken, als es von den neuen Rüstungen Kenntniß erhielt, welche Rußland in seinen südlichen Gouvernements angeordnet hat. Diese Maßregeln sind in Folge der Mittheilungen, welche in London über die Sendung Achmed Paschas nach St. Petersburgs angelangt sind, getroffen worden. Es bestätigt sich, daß der Sultan, durch die Symptome von Unruhen, welche sich auf allen Punkten seines Reiches zeigen, erschreckt, an das russische Cabinet das Gesuch um eine neue Intervention hat ergehen lassen. 25 bis 30,000 Mann Hülfstruppen würden die Meerenge passiren und in den Umgegenden von Konstantinopel ein Lager beziehen; ein Heer von 50,000 Mann würde in den Fürstenthümern verweilen, bereit, beim ersten Zeichen in die Staaten des Großherrs einzurücken.

Der General-Lieutenant, Baron Fontane, ist vorgestern hieselbst mit Tode abgegangen.

Der Deputirte, Hr. André, vom Departement des Ober-Rheins, der kürzlich zum Kammer-Präsidenten beim Königl. Gerichtshof in Kolmar befördert worden war, und sich dieserhalb einer neuen Wahl unterwerfen mußte, ist von dem Wahl-Kollegium dieser Stadt aufs Neue zum Deputirten erwählt worden.

Heute Vormittag fand das Leichen-Begängniß des General-Lieutenants Baron Fontane statt.

Die hiesigen Journale haben nun fast sämmtlich die ausführliche Anklage-Akte gegen die 28 jungen Republikaner bekannt gemacht, welche nächstens, der Verschwörung angeklagt, vor den Assisen erscheinen werden. Es geht daraus hervor, daß die Gesellschaft der Menschen-Rechte, deren Mitglieder sie sind, ihre vollständige administrative und militärische Organisation besaß, und daß am 28. Juli, während der Revue der National-Garde, die einzelnen Abtheilungen jener Gesellschaft nur auf ein Zeichen warteten, um, falls das Mißvergnügen eines Theils der National-Garde über die Festungs-Bauten eine ernstere Wendung genommen hätte, mit Hülfe dieser Bewegung den gewaltsamen Umsturz der Regierung herbei zu führen. Die entdeckten Waffen-Vorräthe, Proklamationen und Korrespondenzen dienen als Beweise für die Anklage.

Herr Lonne, Redakteur der Tribune, ist in dem Prozeß, den man ihm gemacht hat, weil er sein Sonntagsblatt ohne neue Caution herausgab, freigesprochen worden, indem das Gericht eine solche Caution für ein in derselben Druckerei erscheinendes und von denselben Redakteuren unterzeichnetes Blatt nicht für nöthig hielt.

Toulon, den 1. Dezbr. In der kleinen Stadt Sepue, eine Stunde von hier haben Schlägereien zwischen Soldaten und Bürgern statt gefunden, die so ernstlich wurden, daß die ganze Bevölkerung des Orts unter Waffen zusammenlief, und der Maire ihrer Wuth nicht Einhalt zu thun vermochte. Er schrieb daher an den Unter-Präfekten nach Toulon, daß er auf die Abberufung des Truppen-theils, von dem die Beleidigung ausgegangen sey, dringen, oder seinen Abschied fordern müsse. Die Gefahr war dringend, die Truppen, 150 Mann stark, wurden also abberufen, und marschirten aus. Die erzürnten Bewohner des Orts folgten ih-

nen noch eine weite Strecke mit Schmähungen nach. Das Depot ist jetzt nach Miuilles verlegt.

Paris, vom 8. Dec. Vorgestern Abend hatten der Kaiserliche Russische und der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter, so wie der Königl. Preussische und der Königl. Bayerische Gesandte Audienzen beim Könige. Gestern arbeiteten Se. Majestät nach einander mit mehreren Ministern.

Die Gazette de France widerruft die Nachricht von der Ankunft des Marshalls Clauzel in Paris, mit dem Bemerkten, daß derselbe sich von Toulon zuvörderst nach dem Departement der Ober-Garonne begeben habe, und erst zur Zeit der Eröffnung der Kammern in der Hauptstadt eintreffen werde.

Paris, vom 9. Dezbr. Die Madrider Nachrichten gehen bis zum 1. Dezember, und fahren fort, beruhigender Natur zu seyn. Dennoch sind alle Fonds etwas gewichen. Die heutigen ministeriellen Blätter enthalten Folgendes: Am dem Tage, wo man in Madrid den Einzug des Generals Sarsfield in Vittoria erfuhr, bildeten sich zahlreiche Volkshaufen am Sonnenthor und brachten der verwittweten Königin, so wie ihrer Tochter, ein Lebehoch, während sich zugleich einiges Geschrei gegen das Ministerium vernehmen ließ. Die bewaffnete Macht kam bald hinzu und verscheuchte ohne große Mühe das Volk. Am 28sten ließ der Ober-Polizei-Intendant eine Proklamation anschlagen, in der er die Bewohner der Hauptstadt zur Ruhe und Ordnung ermahnte, und sie aufforderte, sich nicht allein alles öffentlichen Geschreis sondern auch aller Reden gegen die Regierung und der lauten Vorlesung politischer Aktenstücke, sowohl in den Straßen, als an den öffentlichen Versammlungsorten, zu enthalten. Die Theater sollten am 1. December wieder eröffnet werden. Der Gen. Desping, Graf von Montenegro, hat das General-Capitanat der Balearen Inseln erhalten. Der Chef des Generalstabes des Generals Sarsfield, Brigadier Viruel, ist zum General-Major ernannt worden; dieselbe Beförderung haben die Brigadiere Ramonet, Martinez de San-Martin und der Baron Carondelet, die alle drei wichtige Aemter unter der Cortes-Regierung bekleideten, erhalten. Herr Ramonet ist überdies zum General-Kommando der Provinz La Mancha berufen, und Herr Martinez de San-Martin zum zweiten Kommandanten im Königreich Valencia bestellt worden. Einem Privatschreiben aus Madrid vom 30sten v. M. zufolge, hatte der Finanz-Minister Herr Martinez noch sein Portefeuille inne, da die Königin seine Entlassung nicht angenommen hatte. Dagegen glaubte man, daß der Conseil-Präsident, Herr Bea Bermudez, sich nicht mehr lange würde halten können; als seinen Nachfolger bezeichnete man fortwährend den Herzog von San-Fernando. Für den Augenblick schien die Frage wegen Eröffnung einer neuen Anleihe zu ruhen. Der Finanz-Minister hoffte, nachdem er die vornehmsten Handlungshäuser und Kapitalisten der Stadt dieserhalb zu Rathe gezogen, mit ihrer Hülfe den dringendsten Bedürfnissen des Schatzes zu genügen. Aus dem Königreich Valencia waren sehr beunruhigende Nachrichten eingegangen. Die auf verschiedenen Punkten dieser Provinz versuchten Bewegungen waren gescheitert, und die Regierung schien sich zu befestigen. Man hatte in Madrid die Nachricht von der Einschiffung des Don Carlos nach Bilbao erhalten. „Ist diese Nachricht gegründet (sagt das Journal des Debats), so hat der Infant zu seiner Expedition einen gar schlechten Zeitpunkt gewählt.“ Der Marquis von Casa-Trujillo war am 29sten v. M. in Madrid eingetroffen.

Im heutigen *Messager des Châmbres* liest man: „Auf Eloy's Kaffeehause war heute ein Brief aus Madrid vom 1. Dezember angeschlagen. Derselbe besagt im Wesentlichen Folgendes: „Bei der Nachricht von dem Erfolge der Waffen der Königin in den Baskischen Provinzen bezeugte das Volk die lebhafteste Freude und man fürchtete schon, daß es zu Erzessen kommen würde. Die Polizei ließ daher einige der eraltirtesten Köpfe verhaften; dies vermehrte aber nur noch die Aufregung der Gemüther. Der Ruf: „Lob dem Zea!“ gesellte sich zu den Begehren für die Königin, so daß der kürzlich zum Gouverneur von Madrid ernannte Marquis von Espeja es auf sich nahm, die Verhafteten wieder frei zu geben. Diese Nachgiebigkeit war von glücklichen Folgen und die Ruhe wurde allmählig wiederhergestellt. — Man glaubt, daß, falls der Herzog von San-Fernando Herrn Zea ersetzen sollte, dieser die Herren Jarco del Valle und Burgos beibehalten, zu dem Justiz-Ministerium aber Herrn del Pino berufen würde.“

Aus Bayonne schreibt man unterm 7ten d. M.: „Der General Baldes hat das Kommando der Armee in den Baskischen Provinzen übernommen. Die Truppen der Königin haben Mondragon und Ognate besetzt, nachdem sie die Insurgenten aus diesen Punkten verjagt. Der General Castanon hat sich mit dem General Baldes in Verbindung gesetzt. Das Gerücht von der Gefangennehmung des Brigadiers Zena und der Zerstörung der von ihm befehligten Mannschaft bestätigt sich. Dieser Insurgenten-Chef ist am 26. November bei Alcaniz erschossen worden. Aragonien ist vollkommen ruhig.“

### Spanien.

Die Times giebt folgendes Privat-Schreiben aus Madrid vom 24. Nov.: „Der neue Kriegs-Minister entfaltete die größte Thätigkeit. Die obere Verwaltung des Departements, welche er so eben eingerichtet hat, beschäftigt sich eifrig mit Beseitigung der Unordnung, in der es von dem Ex-Minister Cruz gelassen worden. Die Linien-Truppen belaufen sich unter ihm auf wenig mehr als 30,000 Mann, obgleich sie in ihrer Vollzähligkeit 90,000 Mann stark seyn sollen. Die 41 Regimenter Provinzial-Miliz, die sich auf ungefähr 40,000 Mann belaufen, bildeten in der That die Hauptmacht, die zur Verfügung der Regierung stand. Die erledigten Stellen der General-Capitaine von Granada und Andalusien sind wieder besetzt worden, die erstere mit dem Fürsten von Anglona, einem der ersten Granden von Spanien, der sich durch seine Anhänglichkeit an die constitutionelle Sache schwer kompromittirt hatte. Auch ist ein neuer Gouverneur von Madrid in der Person des Marquis Espeja, eines alten constitutionellen Brigadiers, ernannt worden, der an die Stelle von Cabezón Miranda getreten ist. Die Entlassung Miranda's wurde durch sein auffallendes Benehmen bei der Leitung des Prozesses gegen die am 27. Oktober in Madrid verhafteten Königl. Freiwilligen herbeigeführt. Er hatte nämlich im Widerspruch mit dem konstatirten That-Bestand erklärt, daß sie erst auf das Volk und auf die Garnison gefeuert, als man sie angegriffen habe, und daß sie sich also in dem Falle der Selbstvertheidigung befunden hätten. Es ist eine schwierige Sache, was mit diesen Freiwilligen geschehen soll. Am 27. Oktober wurden ohne Unterschied sowohl diejenigen verhaftet, welche man in der Stadt umher zerstreut fand, als die, welche man auf offener Empörung betraf. Es müssen sich also unter den Verhafteten auch viele Unschuldige befinden; sie erklären sich aber

jetzt Alle für schuldlos. Um der Schwierigkeit auszuweichen, will ihnen die Regierung eine allgemeine Amnestie bewilligen; eine solche Maßregel kann aber nicht eher ausgeführt werden, als bis das ganze Land wieder des Friedens genießt. Die Spanischen Gefängnisse, wenn man auch nur die zu Madrid nimmt, sind jetzt überfüllt. In der Nähe der Hauptstadt sind ganze Banden verhaftet und nach der Stadt gebracht worden. Am 20ten d. wurden wieder drei Mönche von dem Kloster von Rivas, die in eine Verschwörung verwickelt waren, durch die Straßen von Madrid in die Gefängnisse abgeführt, und verursachten einen großen Volks-Auslauf. In den hiesigen Gefängnissen Saladero und Carcel de Corte sollen sich jetzt nicht weniger als 800 Karlisten in Haft befinden. Nachdem die Hauptmacht der Insurrektion unterdrückt und Anführer, wie Santos Ladron und Echevarria, hingerichtet sind, glauben die klugen und Gemäßigten, daß man ohne Gefahr und nach den Prinzipien einer vernünftigen Politik einen General-Pardon bewilligen kann. Würden die Thatfachen nicht bei ihrer Wanderung von Mund zu Mund und bei dem Mangel an Pressefreiheit so entstellt, so möchte man fast glauben, daß Herr Zea im Begriff stehe, sich durch die Aufnahme einer Anzahl von gemäßigteren Liberalen mehr als jemals zu befestigen. Sollte aber das durch die definitive Abdankung des Herrn Martinez erledigte Finanz-Departement Herrn Ballesteros übergeben werden, so ist alle Hoffnung für ihn verloren. Ballesteros war bei Lebzeiten König Ferdinands mehrere Jahre hindurch Finanz-Minister; da er aber mit einigen seiner Kollegen damals, als man den König todt glaubte, die an Don Carlos erlassene Aufforderung unterzeichnete, so hat er sich damit in der That für immer von der Verwaltung ausgeschlossen. Die Ursache der Abdankung des Herrn Martinez ist sein fortwährender Zwiespalt mit Herrn Zea in Bezug auf die Zweckmäßigkeit einer so beträchtlichen Anleihe, wie sie der Premier-Minister kontrahiren will. Als man zuerst von seiner Abdankung sprach, welches am 20ten d. M. war, glaubte man, seine finanziellen Bedenkslichkeiten würden noch zu überwinden seyn. Jetzt zeigt es sich aber, daß er darauf besteht, sich von seinen Posten zurückzuziehen; und wenn Ballesteros an seine Stelle tritt, so hegt man ernstliche Besorgnisse für die Ruhe der Hauptstadt. Sie können sich denken, daß das Schreiben des Grafen von Florida Blanca Herrn Zea schwer verletzt hat, weil er darin noch unmittelbarer angegriffen wird, als der Kriegs-Minister. Da Herr Zea sich jetzt sicherer auf seinem Posten fühlt, so ging er vorgestern Abend die Königin um die nöthige Vollmacht an, den Grafen von Florida Blanca aus Madrid zu entfernen, aber man versichert, er habe eine kalte Antwort erhalten, mit der Andeutung, daß er zu Ihrer Majestät nicht wieder von der Sache sprechen möchte. Beiliegend werden Sie die heutige Nummer des neuen Journals „La Aurora de España“ finden, und einige unbedeutendere Fakta daraus entnehmen können. So werden Sie unter Anderem sehen, daß die Karlistische Junta ihren Kaiser Karl V. abgesetzt und an dessen Stelle seinen ältesten Sohn unter dem Namen Karl's VI. proklamiert hat. Es verdient bemerkt zu werden, daß die Aurora nur ein anderer Name für die Zeitung El Correo ist, die mit Einwilligung der Regierung unterdrückt wurde. Die Identität wird kaum verhehlt, aber der Minister bestand darauf, wie es auch sonst wohl vorzukommen pflegt, daß ein Name aufhören müsse, der einigen seiner Freunde Aergerniß gegeben hat, während er das Blatt selbst fortbestehen ließ.“

Madrid, vom 26. Novbr. Die Madrider Zeitung theilt in einer außerordentlichen Beilage zu ihrem gestrigen Blatte einen aus dem Hauptquartier Vittoria vom 22sten d. M. datirten Armee-Bericht des Generals Sarsfield mit. Auf dem Wege von Logrono nach Vittoria hat der General, seinem Berichte zufolge, am 20sten d. M. die Vorposten des Feindes, und zwar am Fuße des Berges Pennacerrada (Felsenschlucht) angetroffen, welche feste Position der Feind zu vertheidigen gesucht. Wiewohl nun der einzige Zugang zur Felsenschlucht von 1500 Mann besetzt gewesen, sey es doch den Angriffen der Avantgarde, unter Anführung des Generals Manuel Lorenzo, bald gelungen, sie zu vertreiben, 150 Gefangene zu machen und sehr viel Munition und Bagage, so wie eine große Anzahl von Gewehren zu erbeuten. Von hier marschirten die Truppen direkt nach Vittoria, vor dessen Thoren sie abermals den Feind antrafen, doch bemächtigte sich der General Lorenzo, ohne einen größeren Verlust als 2 Tödt und 6 Verwundete zu erleiden, der Eingänge der Stadt. Am Morgen des 21sten rückten die Truppen der Königin in Vittoria ein, nachdem die Behörden der Provinz ihnen eine Deputation entgegen geschickt und sich zu allen Opfern für die Sache der Königin erboten hatten. Der General spricht in seinem Berichte die Hoffnung aus, daß die Besetzung Vittoria's und Bilbao's in kurzer Zeit die vollständige Unterwerfung dieser Provinzen herbeiführen werde, und fügt namentlich ein Verzeichniß der Offiziere und Mannschaften bei, die sich bei den Gefechten am 20sten d. M. ausgezeichnet haben.

Die Madrider Zeitung meldet, daß der General-Lieutenant Don Pedro Sarsfield, in Rücksicht der glänzenden und ausgezeichneten Dienste, die er sowohl in dem glorreichen Unabhängigkeits-Kriege und kürzlich zur Unterstützung des Thrones geleistet, als noch in seiner Stellung als Vice-König von Navarra leisten werde, den Castilianischen Granden-Titel erhalten habe. Nur auf eine eigene ausdrückliche Bitte sey er seines Kommando's enthoben, und dieses dem General Valdes übertragen worden.

Die Königin hat mehre von den Offizieren, welche General Sarsfield in seinem Berichte namhaft gemacht, durch Beförderungen und Ehrenzeichen belohnt und ihm eine Anzahl von Ordenskreuzen zur Vertheilung unter die ausgezeichneten Unteroffiziere und Mannschaften übersandt.

Der kommandirende General von Guipuzcoa hat unterm 20sten d. M. ebenfalls einen Bericht eingesandt, wonach er in Hernani und auf den Höhen von San Marcial mehre Vortheile über den Feind davon getragen und ihm viele Gefangene abgenommen, worunter sich einige Offiziere befinden.

In der Madrider Zeitung vom 23ten d. M. wird nachträglich ein Königl. Dekret vom 28. August mitgetheilt, wonach gewisse Schulden der Amerikanischen Ersatz-Kommission in Cadix als konsolidirte Staatschuld anerkannt werden.

Der General-Lieutenant Don Francisco Xaver Abadia ist aus Granada hierher berufen worden, wo man seine militairischen Kenntnisse mehr zu benutzen gedenkt. An seine Stelle ist der General-Lieutenant Fürst von Anglona zum General-Captain von Granada ernannt worden.

Der diesseitige Geschäftsträger in Paris, Graf v. Colombi, hat der Regierung angezeigt, daß ihm sowohl von Seiten des Spanischen General-Consuls in Frankreich, Don Pedro Ortiz y Zugasti, als von Seiten des Vice-Consuls in Paris, Don Josef Lopez Bustamante, die Versicherungen der Treue und Ergebenheit für Donna Isabella II. ertheilt worden seyen.

Der Herzog von Sueca, Graf von Ghinchon, und der Oberst Don Isidoro Barrabas, beide in Paris wohnhaft, haben den Gesandten zu gleichen Versicherungen von ihrer Seite ermächtigt.

Der General-Captain von Aragonien meldet, daß der Fähnrich vom Kavallerie-Regiment Borbon, Don Juan Caballero, am 20sten d. M. einen Haufen von Leuten, die das Dorf Hoj überfallen hatten, aufgehoben habe.

#### Niederlande.

Aus dem Haag, vom 10. December. Die Abreise des Prinzen von Oranien nach St. Petersburg ist nun fest auf den 15. December bestimmt; sein Aufenthalt daselbst wird zwei Monate währen.

Am 6ten d. überreichte Graf Potemkin Sr. Majestät seine Beglaubigungs-Schreiben als Kaiserl. Russischer Gesandter. Außer ihm besteht die Russische Legation an unserm Hofe jetzt aus dem bisherigen Geschäftsträger Fürsten Dolgoruki und dem Gesandtschafts-Sekretair Donaurows. Man versichert (heißt es im Handelsblatt), Fürst Kiewen in London werde neue Instructionen erhalten, die ganz mit denen des Preussischen und des Oesterreichischen Bevollmächtigten bei der Konferenz übereinstimmen würden.

#### Belgien.

Brüssel, vom 9. December. Seit einiger Zeit ist im Publikum unbestimmt von einer Veränderung des Ministeriums die Rede. Diese Gerüchte scheinen jetzt mehr Bestand zu gewinnen, und man nennt Herrn Fallon für das Justiz-Ministerium, Herrn von Brouckere für die auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Ernst für das Innere und Hrn. Corbifier für die Finanzen. Nach anderen wäre Herr de Theux mit Bildung eines neuen Kabinettes beauftragt worden.

Dem Vernehmen nach, hat Herr Baron von Loe sein Entlassungs-Gesuch von dem Posten, welchen er in Wien bekleidet, eingereicht, und ist nach Belgien zurückgerufen worden.

#### Griechenland.

Reisende sind aus Griechenland zurückgekehrt. Sie schildern den Zustand des Landes als höchst traurig; die Vernichtung der Del-Haine durch Grivas hat dem Lande die letzte Baumzierde genommen, so daß in ganz Griechenland Bäume fast zur Seltenheit gehören. Die Baiersche Regierung ist thätig und wohlgesinnt, das Volk aber zügellos und roh. Die Reisenden haben zweimal Quarantaine halten müssen, zu Zante und Triest. Das Haus, welches König Otto zu Nauplia bewohnt, soll mehr einer Deutschen Bürgerswohnung gleichen, und eigentlich nur zwei ganz brauchbare Zimmer haben.

#### Schweiz.

Zürich, vom 6. December. Ueber die Begreifung der Polen ist man noch nicht einverstanden. Die Mehrzahl des großen Rathes in Bern schwankt zwischen den beiden Meinungen.

Von der Westgrenze der Schweiz, vom 6. Decbr. Obgleich es schon eine geraume Zeit ist, seit die Tagsatzung die Landschaft Basel zu einem souverainen Miststand erhoben hat, so fehlt bis jetzt noch immer die förmliche Anerkennung dieses Staates von Seite der auswärtigen Mächte, und es ist auch Grund zu der Vermuthung vorhanden, daß jene noch nicht so (Fortsetzung in der Beilage.)

## Erste Beilage zu Nr. 297 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 18. December 1833.

(Fortsetzung.)

balb erfolgen dürfte; denn für die Dauer des jetzigen Zustandes der Schweiz bietet sich keine Bürgschaft dar, und dann giebt es für manche Regierungen Beweggründe ganz anderer Art, welche sie bestimmen müssen, die fragliche diplomatische Handlung noch ein wenig zu verschieben. Das Französische Kabinet hat sich indessen bewogen gefunden, fortan die Unterschriften der Eistaler Regierung zu respektiren, und es ist derselben dieser Entschluß in folgendem Schreiben des Französischen Gesandten Rumigny unter dem 26. Nov. mitgetheilt worden: „Meine Herren! Ich habe die Zuschrift erhalten, welche unter dem 20. Nov. mir zu übersenden Sie mich beehrt haben, und durch welche Sie mich in Kenntniß setzen, daß gemäß der Erlasse der hohen Tagsatzung Ihr Staat vollständig konstituiert ist. Die Gesandtschaft des Königs der Franzosen wird die Ihrem Schreiben beigefügten Unterschriften anerkennen, und in den neuen Verhältnissen, welche zwischen Ihrer Regierung und der Gesandtschaft sich einleiten, werden Sie, so viel an mir liegt, mich stets geneigt finden, Alles zu thun, um Ihnen Beweise von der beständigen Theilnahme zu geben, welche der König an allen Staaten der Eidgenossenschaft nimmt. Ich weiß, daß ich von Ihrer Seite auf Dienstbeflissenheit rechnen kann. Alles, was dahin abzielt, die Bande zwischen Frankreich und der Schweiz enger zu knüpfen, darf für Sie nicht weniger Werth haben, als für mich. Ich wünsche aufrichtig, Ihre Staatseinrichtungen täglich immer mehr befestigt zu sehen, und Zeuge der Wohlfahrt des Staates zu seyn, an dessen Spitze Sie gestellt sind. Genehmigen Sie u.“

## Amerika.

Rio-Janeiro, vom 5. Oktober. Heute früh erfuhr man, daß unser junger Kaiser gefährlich krank sey, und mer nur irgend Hoffnung hatte, im Schlosse vorgelassen zu werden, eilte sogleich hin. Um zehn Uhr erschien das erste Bulletin; Krämpfe, gepaart mit einer Indigestion, was hier überaus gefährliche Symptome sind, sind die Ursache des Uebels gewesen. Die Besonnenheit und Gegenwart des Geistes, welche die Nacht übergefehlt hatte, ist nun wieder eingetreten, und er, an dessen Erhaltung das Wohl des Staates hängt, zwar noch bettlägerig, doch außer Gefahr. — Die unerträgliche und für die Jahreszeit viel zu früh eintretende Hitze macht, daß wir von vielen krankhaften Uebeln heimgesucht sind. Der Wassermangel ist indessen für das Land am empfindlichsten, da wir seit vier Monaten keinen Regen gehabt, auf der anderen Seite hat dies indessen der Kaffee-Ernte Nutzen gebracht; das Trocknen des Kaffees ist so glücklich von Statten gegangen, daß im verwichenen Monat allein 11,383,000 Pfund ausgeführt wurden. — Unsere Staats-Papiere stehen nur 56—58 Prozent, wie wohl sie bekanntlich 6 Prozent Zinsen tragen.

## Miscellen

Das Pferd, das der Herzog von Wellington in der Schlacht bei Waterloo 15 Stunden hinter einander geritten, das aber

seitdem Niemand bestiegen hatte, befindet sich gegenwärtig im Thiergarten von Strathfieldsay, woselbst es mit großer Sorgfalt gefüttert und gepflegt wird.

Am 21sten v. M. hielt die ökonomisch-technologische Section der naturforschenden Gesellschaft zu Götting ihre erste Versammlung, in weld er von dem Vorsitzenden, Stadt-Kämmerer Zimmermann, größtentheils landwirthschaftliche Gegenstände vorgetragen, darüber verhandelt, auch verschiedene landwirthschaftliche Produkte vorgelegt wurden. Die eingebrachten Abhandlungen und Gutachten über den Anbau der Kartoffeln aus Saamen, so wie über Karpfenzucht, Vertreibung der Feldmäuse, Maschinen zur Reinigung des Kleesaamens, Anbau verschiedener Futterpflanzen, Erdauffahren, Thonbrennen zur Düngung, Anbau des Ostpreussischen Weinsamens, so wie über mehre andere Gegenstände, ließen die Theilnahme an dem Vereine und die Thätigkeit der Sections-Mitglieder nicht verkennen, so daß auch die nicht ungegründete Hoffnung sich aussprach, die künftigen Sections-Versammlungen würden auf einen noch vermehrten Besuch Seitens der auswärtigen so wie der einheimischen Mitglieder rechnen können.

Breslau, den 17ten Dezember 1833. In der vorigen Woche war hier viermal Feuerlärm, der sich jedoch in Folge schneller Löschung der Feuer immer nur auf die Straße, in welcher sie vorkamen, beschränkte. An drei Orten und zwar am 9ten in der großen Rosen-Gasse und am 11ten in zwei Häusern in der Friedrich-Wilhelm-Straße brannte der Fuß in den Ofen-Röhren und am nämlichen Tage gerieth in einem Hause auf dem Graben eine Strohecke in Brand.

Am 9ten wurden unsern der Ziegel-Bastion ein bejahrter Tagelöhner überfahren und bedeutend an Brust, Gesicht und Arm beschädigt. Der Kutscher, durch welchen dieses Unglück entstand, ist wegen fahrlässigen Gebahrens mit seinen, wie es scheint zum Durchgehen sehr geneigten Pferden, erst kürzlich bestraft worden.

Am 12ten wurde die 73 Jahr alte Hospitali in Johanna Schreiber an der Ecke der Weintrauben-Gasse von der Dhlauer-Straße von einem einspännigen Plau-Wagen, dessen Eigentümer bis jetzt noch unbekannt geblieben ist, überfahren und ihr das rechte Ober-Bein gebrochen.

In voriger Woche wurden auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft: 4315 Scheffel Weizen, 3560 Scheffel Roggen, 832 Scheffel Gerste, 2959 Schfl. Hafer.

In demselben Zeitraum sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 36 männliche, 29 weibliche, überhaupt 65 Personen.

Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 13, an Brust- und Lungen-Krankheit 19, an Krämpfen 10, am Schlagfluß 3, Wassersucht 2, an Altersschwäche 3.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 16, von 1 bis 5 Jahren 10, von 5 bis 10 Jahren 2, von 10 bis 20 Jahren 1, von 20 bis 30 Jahren 6, von 30 bis 40 Jahren 8, von 40 bis 50 Jahren 5, von 50 bis 60

Jahren 5, von 60 bis 70 Jahren 7, von 70 bis 80 Jahren 4, von 80 bis 90 Jahren 1.

In der nämlichen Woche sind aus Oberschlesien hier angekommen: 80 Schiffe mit Bergwerks-Produkten, und 83 Schiffe mit Brennholz.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 4 Schuhmacher, 1 Leinwandhändler, 1 Haus-Acquirent, 2 Tischler, 2 Schneider, 3 Kaufleute, 1 Marktzieher, 1 Lederhändler, 1 Apotheker, 1 Schiffer, 2 Böttcher, 1 Bäcker. Von diesen sind aus den preussischen Staaten 19 und aus dem Königreich Sachsen 1.

Als wahrscheinlich entwendet wurde ein grautuchener Mantel in Beschlag genommen. Am 10ten wurden zwischen den Brücken am Oder-Thore zwei mit einem Riemen zusammengebundene Schlüssel gefunden.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände sind noch unbekannt.

### T h e a t e r.

Ein mitternächt'g Bild aus alten grauen Sagen  
Will aus der Dunkelheit an's Lampenlicht sich wagen,  
Die alte Zauberwelt der wüsten Nordlands Felsen,  
An süßen Wundern reich, doch reicher noch an Schrecken,  
Im Melodram „Ein Uhr“ sich unsrem Blick erschließt,  
In dem der Helden Blut in ganzen Strömen fließt.  
Der mächt'gen Schwerter Klang, der vollen Humpen  
Klirren,

Im öden Burgverließ der Rauz und Eulen schwirren,  
Im Saal der Zauberin der Höllegeist' Dräun,  
Ein überschwenglich Meer dazu von Liebelein:  
Wo lebt der kalte Mensch, den derlei tief nicht rührte,  
Und der dieß anzusehn nicht große Lust verspürte?  
Drum Muth, o Publikum, wie grell ich heut auch male,  
Es wird nicht so übel seyn im grausen Runensaal,  
Den höllenbreughelhaft Freund Wehnhach dekorirt,  
Deß bunte Teufel'n man freudig applaudirt.  
Auch eine Musica, halb schaurig, halb kurzweilig,  
Stimmt vom Entsetzen und zur besten Laune eilig,  
Und leicht begiebt sich's wohl, daß nach dem Schreck und  
Graus

Content und wohlgemuth wir sämmtlich ziehn nach Haus!  
H. F.

Auflösung der Charade im vorgestrigen Blatte:  
Abfalon.

### T h e a t e r - N a c h r i c h t.

Mittwoch, 18. Dec. Zum erstenmale: Ein Uhr. Großes Zauber-Melodrama in 3 Aufzügen mit Chören, nach dem Englischen des Lewis. Musik von Freiherrn von Lanoys. Die vorkommenden 6 neuen Decorationen sind vom Decorateur Herrn Wehnhach, wie auch sämmtliche Maschinerie vom Maschinen-Meister Herrn Fehlan.

Bestellungen zu Sperrsiß-, Parterre- und Gallerie-Logen-Billetten werden im Theater-Bureau (Königsdecke), zu geschlossenen Logen im Theatergebäude beim Castellan Wißmann angenommen.

Heute, Mittwoch den 18., 4te Quartett-Aufführung des Breslauer-Künstlervereins.

Anfang 7 Uhr.

### E n t b i n d u n g s - A n z e i g e.

Die am 12ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, gebornen Gräfin Röbern, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich entfernten Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzuzeigen.

Kunsdorf, den 15. December 1833.

Gustav von Eindelner.

### T o d e s - A n z e i g e.

Das heute Mittags um ¼ auf 12 Uhr, im 43sten Lebensjahre, am einfachen Nervenfieber und hinzugetretenem Schlagfluß, erfolgte Ableben unsers guten Bruders, des Doctor der Philosophie Ernst Theodor Ludwig Rambach, zeigen wir hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an.

Breslau, den 16. December 1833.

Die hinterbliebenen Geschwister des Verstorbenen.

In der Buchhandlung von

Fr. Henke in Breslau,

Blücherplatz Nr. 4 steht commissionsweise zum Verkauf:  
1 Conversationlexikon, 10 Bände und 8 Supplementbände, in 18 gut erhaltenen Halbfranzbänden gebunden, für 13 ½ Rthl.

**Was lehret das neue Testament von der Kirche,**

nebst einem Gespräche über das heilige Abendmahl,

v o n  
Ph. F. S t e n.

(Preis 11 ½ Sgr.)

ist so eben wieder angekommen in

Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung,  
Ring Nr. 24.

In der Buchhandlung von  
Friedrich Henke in Breslau

(Blücherplatz Nr. 4)

sind ferner folgende

**Zeichnen = Vorlegeblätter in Hefen**

erschienen und als ein angenehmes und nütliches

**Geschenk für die Jugend**

zu empfehlen:

Abbildungen, 124, zum Ausschneiden und Ausmalen.  
à 5 Sgr.

Anfangsgründe zum Kopfzeichnen. 17 Bl. 12 ½ Sgr.

Bilder, 50, zum Coloriren für Kinder. 7 ½ Sgr.

Figuren und Köpfe für geübtere Zeichner. 8 Bl. 10 Sgr.

Thierstudien, oder Sammlung von Vorlegeblättern zum

Thierzeichnen für Geübtere. 12 Bl. 15 Sgr.

Unterweisung, gründliche, im Blumenzeichnen, vom Leichten zum Schwerern fortschreitend, zum Gebrauch in Schulen und zum Selbstunterricht. 5 Hefte. 1stes, 2tes und 5tes à 12 ½ Sgr., 3tes und 4tes à 15 Sgr.

— im Fruchtzeichnen, in einer vom Leichten zum Schwerern fortschreitenden Methode. 2 Hefte. à 15 Sgr.

Vorlegeblätter, acht, für geübtere Figuren, Landschafts- und Thierzeichner, welche sich besonders als Examen-Arbeiten in Schulen eignen. Fol. à 15 Egr.

Ebendasselbst ist erschienen:

## Die Nationen der Erde in ihren Trachten und Sitten.

gr. 8. 40 Blatt und Text. Preis 20 Egr.

Allen Gebildeten, denen es Freude macht, die Sitten und Gewohnheiten fremder Völker, ihre Gesichtsbildungen, Trachten, Sitten, Spiele u. s. w. näher kennen zu lernen, allen Erziehern, die mit ihren Jünglingen das Gebiet der Wissenschaft betreten, Vätern und Müttern, die sich mit ihren Kindern nützlich unterhalten wollen, muß ein solches Werk äußerst willkommen seyn.

**Buchhandlung und lithographisches Institut von Friedrich Henke in Breslau**

Blücherplatz Nr. 4.

## Zu Weihnachtsgeschenken

sind in der

**Buchhandl. Josef Max und Komp. in Breslau** zu haben.

## Arbeitsbuch für Damen.

Diese Universalchrift für Damen enthält: 6 gothische und englische Alphabete, 7 herrliche Blumenkanten zum Perlenstricken u. c., 12 Devisen u. c. zu gleichem Zwecke; Schleierpalmen, Manchetten- und Kragennmuster, Schnupstuchzwiesel und viele Kanten zum Stopfen in Spitzengrund (Blondiren), welche überdies in richtiger Größe gleich auf grünes Papier gezeichnet sind; 10 Boden und Kanten, zum Ausführen in Bronze bei Beuteln u. c., 6 sehr nette Streumuster, 10 leicht ausführbare, schöne Hohnnähte; alle Arten von Kronen mit darunter gesetzten gothischen Buchstaben, 18 ganz neue Dessains zum Wäschesticken, u. c., 4 völlig neue Pracht-Strumpfränder in deutlicher Beschreibung; außerdem die gründlichsten Anweisungen, mehre Arten von Handschuhen zu waschen, allerhand Flecken auszumachen, mehre besonders künstliche warme und kalte Getränke zu bereiten, nebst andern Haushaltungsvorteilen, und endlich eine Anleitung zur Chenille-, Weiß-, Schmelz-, Moos- und Petruskischen Stick- und Strickerei, so wie die besten Regeln über weibliche Schönheitspflege, z. B. der Augen, Zähne, der Haare, der Haut u. c. Es ist im netten Etui für 1 Thlr. zu haben in der

**Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau,**

so wie in den Buchhandlungen der übrigen deutschen Städte.

**Empfehlungswerthe Jugendschriften,** welche bei Amelang in Berlin erschienen und in der Buchhandlung

**Josef Max und Komp. in Breslau** vorrätig sind:

Schoppe, A., neue Erzählungs-Abende der Familie Sonnenfels, in unterhaltenden Geschichten, Märchen, Sa-

gen und Gesprächen. Mit illum. Kupfern. 8. Gebunden 1 Rthlr. 15 Egr.

— Die Auswanderer nach Brasilien. Nebst anderen moralischen Erzählungen für die Jugend von 10 bis 14 Jahren. Mit color. Kupfern. gr. 12. Gebunden 1 Rthlr. 15 Egr.

Thieme, M., Edmund und Tony. Eine Bildungsschrift für die Jugend von 6 bis 12 Jahren. Mit color. Kupfern. gr. 12. Gebunden 1 Rthlr. 22 1/2 Egr.

— Hedwigs liebste Puppe. Ein Lese- und Bilderbuch für kleine artige Mädchen. Mit color. Kupfern. gr. 12. Gebunden 1 Rthlr. 22 1/2 Egr.

Wilmfen, F. P., Gustav's und Malwina's Bilderschule. Mit 13 color. Kupfertafeln. gr. 12. Gebunden 1 Rthlr. 7 1/2 Egr.

— Die glücklichen Familien in Friedheim. Ein unterhaltendes Lesebuch für Kinder von 10—14 Jahren. Mit 10 color. Kupfern. Gebunden 1 Rthlr. 10 Egr.

— Apollonia. Eine Sammlung auslesener Schilderungen und Erzählungen für die Jugend. Mit color. Kupfern. gr. 12. Gebunden 2 Rthlr. 10 Egr.

— Euphrosyne, oder deutsches Lesebuch zur Bildung des Geistes. 2 Theile mit colorirten Kupfern. gr. 12. geb. 2 Rthlr. 10 Egr.

— Heldengemälde aus Roms, Deutschlands und Schwedens Vorzeit, der Jugend zur Erweckung aufgestellt. Mit Kupfern. 8. Gebunden 1 Rthlr. 7 1/2 Egr.

— Miranda. Eine auslesene Sammlung bewundernswürdiger Ereignisse und Erscheinungen der Kunst u. c. Mit illum. Kupfern. gr. 12. Gebunden 2 Rthlr. 10 Egr.

— Pantheon deutscher Helden. Ein historisches Lesebuch für die Jugend. gr. 8. Gebunden 1 Rthlr. 20 Egr.

— Tucunde. 40 neue Erzählungen für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Mit colorirten Kupfern. 12. Gebunden 1 Rthlr. 20 Egr.

— Herfiliens Lebensmorgen. Geschichte einer durch Prüfung geläuterten Seele. Ein Buch für Jungfrauen. 3te Auflage. 8. Gebunden 1 Rthlr.

## Landkarten und Globen

auch zu Weihnachtsgeschenken zweckmäßig, und zu haben in der

**Buchhandl. Josef Max u. Komp. in Breslau.**

Stieler, A., Hand-Atlas über alle Theile der Erde. 1ste bis 4te Lieferung. gr. Fol. Pränum.-Preis: 8 Rthlr. (Der ganze Atlas enthält 63 Blatt in 6 Lieferungen Pränum.-Preis: 12 1/2 Rthlr.)

Weiland, Hand-Atlas über alle Theile der Erde. 6 Blatt. kl. Fol. gebund. 11 Rthlr.

Woerl und Weiss, großer Atlas von Europa. 1ste bis 8te Lieferung. Roy. Fol. 24 1/2 Rthlr.

Grimm, Atlas. 1ste Liefer. in 6 Blatt Fol. 1 Rthlr. 15 Egr.

Reichard, Hand-Atlas über alle Theile der Erde. quer Fol. geb. 3 Rthlr.

N. v. Lilienstern, Hand-Atlas von Deutschland. 13 Bl. Fol. 4 Rthlr. 15 Egr.

— großer allgem. Schul-Atlas. Fol. 4 Rthlr. 20 Egr.

Meyer, Städte-Atlas von Europa 1ste Pief. 1 Rthlr. 2 Egr.

Stieler, Schulatlas der neuesten Erdbeschreibung. 12te Aufl. 26 Blatt quer 4. 1 Rthlr. 15 Egr.

Stieler, Schul-Atlas der alten Welt. 13 Blatt. 1 Rthl.  
 Hoffmann, Vollrath, Atlas für Schüler und zum Selbst-  
 Unterricht. 2 Hefte. 2 Rthl. 15 Sgr.  
 Müller, neuer allgemeiner Schul-Atlas. 26 Blatt.  
 1 Rthl. 10 Sgr.  
 Arnz, Schul-Atlas von Deutschland. 17 Bl. 1 Rthl. 10 Sgr.  
 Moller, neuer histor. Atlas zur allgem. Weltgeschichte.  
 1 Rthl. 4 Sgr.  
 Beer, kleiner Duodez-Atlas in 24 Blatt. 15 Sgr.  
 Moeller, Cui-Schul-Atlas in 24 Blatt. 25 Sgr.  
 Taschen-Atlas über alle Theile der Erde 21 Blatt 13 Sgr.

Großer Erd-Globus von Niedig, 13 Zoll. 19 Rthl.  
 — — Himmels-Globus von dems., 13 Zoll. 19 Rthl.  
 Mittler Erd-Globus von dems., 7 Zoll. 8 Rthl.  
 — — Himmels-Globus von dems., 7 Zoll. 8 Rthl.  
 Kleiner Erd-Globus von dems., 4 Zoll. 3½ Rthl.  
 — — Himmels-Globus von dems., 4 Zoll. 3½ Rthl.

**Auswahl klassischer Bücher in englischer und  
italienischer Sprache,  
welche in der  
Buchhandlung Josef Max und Komp.  
in Breslau  
zu haben sind.**

Byron's Works complete in one Volume. The Mond  
edition. Gr. 8vo. Francfort. Carton. 5 Rthl.  
Moore's, Thom., Works in one Vol. With critical  
Notes. Gr. 8vo. Leipsic. Carton. 3 Rthl. 10 Sgr.  
Shakespeare's, Will., Plays and Poems in one Vol.  
With critic. Notes and a copious Glossary. Great  
8vo. Leipsic. Carton. 4 Rthl. 20 Sgr.  
Sheridan's, R. B., Works. Collected by Thom.  
Moore. A new edition complete in one Volume.  
Gr. 8vo. Leipsic. Carton. 1 Rthl. 8 Sgr.  
British Theatre, comprising Tragedies, Comedies,  
Operas and Farces, from the most classic writers  
with biography critical account. Complete in one  
Volume. Gr. 8vo. Leipsic. Carton. 3 Rthl. 12 Sgr.  
A complete edition of the Waverley Novels.  
7 Vol. Containing: Rob Roy-Guy Mannering. —  
The Heart of Mid-Lothian. — Old Mortality. —  
The Antiquary. — Black Divart and Waverley.  
8vo. Pest and London. Carton. 12 Rthl. 19 Sgr.  
Il Parnasso italiano, ovvero: i quattro poeti cele-  
berrimi italiani; Dante Alighieri; Francesco Pet-  
rarca; Lodovico Ariosto; Torquato Tasso. Com-  
pinto in un Volume. Gran 8vo. Lipsia. Carton.  
4 Rthl. 15 Sgr.  
— — continuato: Bojardo; Michel Angelo Buonarrotti;  
Alessandro Tassoni; Giovanni Boccaccio. Edizione  
in un Volume. Gran 8vo. Lipsia. Carton. 4 Rthl.  
Teatro classico italiano antico e moderno, ovvero:  
il Parnasso teatrale. Edizione in un Volume. Gr.  
8vo. Lipsia. Carton. 3 Rthl. 20 Sgr.

**Den geehrten Herren Subscribenten  
auf  
des Fürsten von Pückler-Muskau  
Andeutungen  
über**

**Landschafts-Gärtnerei,  
verbunden mit der  
Beschreibung ihrer prakt. schen Anwendung  
in Muskau,**

zeige ich ergebenst an, daß die erste Lieferung dieses in seiner  
Art einzigen Werkes im Januar 1834 ausgegeben, und das  
Ganze in achtmönatlichen Lieferungen à 5 Rthl. bis Septem-  
ber k. J. erscheinen wird. Von dem Kupfer-Atlas, der aus  
44 landschaftlichen Darstellungen und 4 Plänen besteht, sind  
zwei Drittheile der Platten bereits fertig; colorirte Exem-  
plare werden nur auf besondere Bestellung gefertigt. Der  
gegen 20 Bogen starke Text wird nicht berechnet, und mit der  
dritten Lieferung vollständig ausgegeben. Fernere Unterzeich-  
nung nehme ich fortwährend an und verabfolge zu diesem Be-  
huf den ausführlichen Prospectus unentgeltlich.

Breslau, im December 1833.

**Buchhandlung  
Ferdinand Hirt  
(Dhlauer-Straße Nr. 80).**

**Wohlfeiles und werthvolles  
Fest-Geschenk,  
empfohlen**

**durch  
Ferdinand Hirt in Breslau  
(Dhlauer-Straße Nr. 80).**

So eben erscheint das

**Sonntags-Magazin.  
Familien-Museum  
zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.  
Jährlich 52 Lieferungen  
mit 300 Abbildungen.**

**Pränumerations-Preis für das ganze Jahr  
2 Rthl. 10 Sgr.**

Den Prospectus findet man in unterzeich-  
neter Buchhandlung, welche sich erlaubt, noch beson-  
ders darauf hinzuweisen, daß ein

**Pränumerations-Schein,**  
— der dem Inhaber den Empfang des vollständigen  
Jahrganges sichert — ein eben so angenehmes als  
nützliches Weihnachts-Geschenk bilden dürfte.

**Ebendasselbe gilt von  
dem Pfennig-Magazin,**  
— Jährlicher Preis 2 Rtlr. —  
und

**dem Heller-Magazin.**

— Preis eines Jahrganges 1 Rtlr. 10 Sgr. —

Beide Blätter haben regelmäßigen Fortgang.

Breslau, im December 1833.

**Buchhandlung Ferdinand Hirt.**

Empfehlungswerthes und billiges Bilderbuch zum  
Weihnachtsgeschenk.

Bei Eduard Pelz in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 1,  
ist zu haben:

**Neues Bilderbuch,**

zur angenehmen und belehrenden Unterhaltung für  
Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Mit 107 sauber illust. Abbildungen auf 24 Kupfertafeln.

Preis gebunden 20 Sgr.

Der Zweck dieses Bilderbuches ist: die Lust und Liebe zum  
Lernen bei der Jugend immer reger zu machen und die Fort-  
schritte im Lesen zu befördern.

Bei F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung,  
(am Ringe No. 52.)

ist erschienen und zu haben:

**Handbuch beim Unterricht  
im Gesange**

für

**Schüler auf Gymnasien und  
Bürgerschulen**

bearbeitet von

**Bernhard Hahn,**

Kapellmeister am Dom und Gesanglehrer am Königl.  
kathol. Gymnasium.

Zweite umgearbeitete Auflage.

(Preis 10 Sgr.)

Bei F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung,  
(am Ringe Nr. 52)

abonnirt man auf das

**Universalwerk für Freunde der  
Tonkunst.**

**Pfennig-Magazin**  
für

**Pianofortespieler,**

Sammlung ausgewählter Clavier Compositio-  
nen für Anfänger, Geübte und Virtuosen.

Das Pfennig-Magazin erscheint in wöchentlichen

Lieferungen. Jede Lieferung enthält drei Foliobogen  
und 52 Lieferungen machen einen Jahrgang aus.

Wer dasselbe monatlich zu beziehen wünscht, er-  
hält 4 Lieferungen geheftet und im eleganten Umschlage  
ohne Kostenverhöhung.

Man abonnirt auf einen Jahrgang von 52 Lieferungen  
oder 156 Bogen mit 3 Thlr. — Für 6 Monate oder 26 Lie-  
ferungen von 78 Bogen mit 1 Thlr. 22½ Sgr. — Für 3  
Monate oder 13 Lieferungen von 39 Bogen mit 1 Thlr.

In Hinsicht des Formats schliesst sich das Pfennig-  
Magazin für Pianofortespieler an das „Pfennig-Ma-  
gazin zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse“ an.

Das ganze wird demnach einen starken Band von  
156 Bogen oder 624 Seiten bilden, und es kostet zu Folge  
obiger Berechnung, im jährlichen Abonnement die Lie-  
ferung von drei Bogen Original-Compositionen unserer  
ersten Meister nur

**16 ½ Pfennig,**

der Bogen aber nur

**5 ½ Pfennig,**

ein Preis, zu welchem bis jetzt noch nichts Aehnliches  
weder im journalistischen, noch musikalischen Fache  
erschienen ist. Musikfreunde, Lehrer und Sammler  
erhalten auf 10 Exemplare eins frei, bei

**F. E. C. Leuckart,**

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung,  
(am Ringe Nr. 52.)

**Anzeige für alle Gebildete,**

die neuesten Romane von Henriette Hanke geb. Arndt  
betreffend.

Mit Vergnügen werden die zahlreichen Leser und Leserinnen  
dieser anziehenden Unterhaltungslectüre vernehmen, daß so eben  
der erste Theil des längst erwarteten neuen Romans der  
Madame Hanke:

„Die Wittwen.“ 8. geh. 1 Rtlr. 18 Sgr.

so wie eine zweite Auflage der „Schwieger-  
mutter“ 2 Bde. 8. geh. 2 Rtlr. 12 Sgr. die  
Presse verließen.

Der zweite Theil der „Wittwen“ wird bald nachfolgen,  
und sind nunmehr die bei uns erschienenen aus-  
gewählten Schriften dieser beliebten schlesischen Schriftstellerin, als:

Die Schwester, Roman in 2 Theilen. 8. geh.

3 Rtlr. 6 Sgr.

Die Schwiegermutter, 2 Theile. 2 Rtlr. 12 Sgr.

Die Perlen, 2 Theile. 2 Rtlr. 18 Sgr.

Der Blumenkranz, 2 Theile. (8 kleinere Er-  
zählungen enthaltend.) 3 Rtlr. 4 Sgr.

Die Wittwen, 1r Theil. 1 Rtlr. 18 Sgr.

sämmtlich wieder in allen Buchhandlungen so wie in allen Leih-  
bibliotheken und Lesezirkeln zu finden.

Je seltener sich jetzt bei der Uebersicht belletrischer Production-  
nen, selbst vorzüglicher deutscher Original-Romane, nach kurzer  
Zeit schon neuer Auflagen erfreuen, desto sprechender ist eine solche  
Auszeichnung durch die bereits erforderlich gewordene neue Aus-

gab der „Schwiegermutter“ für die innere Gediegenheit und den bleibenden Gehalt der Leistungen der Madame Hanke, die nicht nur in immer höherem Grade die Aufmerksamkeit des gebildeten deutschen Publikums erregen, sondern auch im Auslande noch neuerlich im New monthly Magazine die ehrenvolle Anerkennung und günstigste Beurtheilung fanden. Selten gelingt es aber auch wohl dem entschieden Talente, so wie hier, die reichste Unterhaltung für jeden Freund geistvoller Lectüre zugleich zur wahren Bildungsschule für Geist und Herz zu erheben und mit solcher Menschenkenntniß und Wahrheit in den gelungensten, bis in die zarresten Schattirungen ausgeführten Gemälden, die äußere und innere Welt und die Menschen, wie sie sind, empfinden und streben, in den verschiedenartigsten Charakteren, Situationen und Richtungen und in dem Kampfe der Neigungen und Pflichten, der Tugenden und Schwächen, getreu nach dem Leben darzustellen.

Die moralische Tendenz, wodurch sich die Romane der Madame Hanke auszeichnen, eignen sie vorzüglich auch zu Geschenken für jede Damen-Bibliothek.

Hahn'sche Buchhandlung in Hannover.

Obige Werke sind in der Buchhandlung von E. Neubourg, am Raschmarkt Nr. 43 vorrätzig.

Beim Antiquar Singleton, Kupferschmiedestr. No. 21 ist zu haben: Plantae medicin. oder Samml. officineller Pflanzen, m. illum. Abbild. v. Henry, u. Beschreib. v. Weiche, Wollner, Funke u. Nees v. Esenbeck, 18. Abtheil. gr. Fol. Düsseldorf. 1831 neu, 90 Rthl. f. 30 Rthl. Martini, Geschichte der Natur, 11 Thle. m. viel. color. Kupf. L. 69 $\frac{3}{4}$  Rthl. f. 9 $\frac{1}{4}$  Rthl. Naturgeschichte in Bildern m. erläuternd. Text v. Strack, Düsseldorf. 1830, 14 Abtheil. Fol. m. viel. faub. color. Abbild. L. 10 Rthl. f. 3 Rthl. Vertuschs Bilderbuch m. deutsch u. französ. Text, 1r u. 2r Band, Weim. 1821, 4. m. viel. color. Kupf. L. 15 Rthl. f. 5 $\frac{1}{4}$  Rthl. Gallerie der Welt in ein. bibl. Darstell. von merkwürd. Länder, Völkern, Thier- und Kunstwerken, 2 Bnde. 4. m. viel. color. Kupf. Ebenl. L. 16 Rthl. f. 4 $\frac{3}{4}$  Rthl. Selchow, Europas Länder u. Völker m. viel. color. Kupf. 2 Bnde. Ebenl. 1832, L. 3 $\frac{1}{2}$  Rthl. f. 1 $\frac{1}{2}$  Rthl. Virgilii Opera, 2 Vol. London 1809, m. faub. Kupf. v. Bartolozzi, Prachtausg. neu, gr. 8. L. 15 Rthl. f. 6 Rthl. Idem Opus ed. Heyne, 6 Vol. L. 8 Rthl. f. 4 $\frac{1}{2}$  Rthl. neu, Fenzb. Dass. deutsch v. Wöb, 3 Thle. Schöpp, Wenschw. 1821, L. 8 Rthl. f. 2 $\frac{1}{2}$  Rthl. neu, Fenzb. Herrmann, Bildergeographie des Pr. Staats, 2 Bnde. m. viel. Kupf. L. 3 $\frac{3}{4}$  Rthl. f. 1 $\frac{1}{2}$  Rthl. Tasso's befreites Jerusalem d. v. Gries, 2 Bnde. 4te Aufl. Gena 1824, L. 4 Rthl. f. 2 $\frac{1}{2}$  Rthl. neu. Choix de lecture franç. p. serv. à Biblioth. portative. Par. 1831. 70 Vol. L. 15 Rthl. f. 5 $\frac{1}{4}$  Rthl. Florian Oeuvres compl. av. Fig. 13 Vol. ibid. 1819, f. 3 $\frac{3}{4}$  Rthl. Neue Bilder-gallerie f. d. Jugend, m. 146 faub. color. Abbild. L. 4 $\frac{1}{2}$  Rthl. f. 1 $\frac{1}{4}$  Rthl. Ferrer Geschichte d. Deutschen, 2 Bnde. m. viel. faub. Kupf. neu, Fenzb. L. 4 $\frac{1}{2}$  Rthl. f. 1 $\frac{1}{4}$  Rthl. Derefer, tägl. kathol. Erbauungsbuch, 4 Thle. 8te Aufl. Hlbfr. 1821, L. 5 Rthl. f. 2 $\frac{1}{4}$  Rthl. Catalog v. Jugendschr. u. Musikal. gratis.

Der bekannte fein präparirte Cacao-Thee mit und ohne Vanille aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik von S. F. Mieth in Potsdam ist fortwährend von ausgezeichnete Güte zu haben: in der Haupt-Niederlage, Büttner-Straße im goldnen Weinsäß und Fischmarkt Nr. 1.

## In Carl Cranz Kunst- u. Musikalien-Handlung

ist zu haben:

### Alles ist Schein!

Neues Gesellschafts-Lied,  
mit

Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre.  
Preis 5 Sgr.

So eben ist erschienen und in Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung (Ohlauer Strasse) zu haben

### 8 Orgel - Vorspiele

sowohl zum Studium

als auch zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste  
componirt

von

Adolph Hesse,

42stes Werk (Nro. 26 der Orgelsachen) Preis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

So eben erschien im Verlage von Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung in Breslau (Ohlauer Strasse)

### Drei Bagatellen

für das Pianoforte componirt  
von

J. C. Kessler.

30stes Werk. Preis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

So eben erschien im Verlage von Carl Cranz, Ohlauerstrasse:

### Der Pantoffel,

als Einlage in Gläders „Adlers Horst“,  
gedichtet und componirt mit

Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre  
von F. Mejo,

gesungen in der Rolle des Vater Renner.  
Preis 5 Sgr.

\*\*\*\*\*  
F. A. Rothe, Bürsten-Fabrikant,  
am Ringe, an der goldnen Krone,  
empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein  
wohllassortirtes Lager der schönsten Haarbürsten  
und Kleiderbürsten etc. neuester Art, zu möglich  
billigsten Preisen. Zugleich bemerke ich, daß  
ich keine Marktbude aufgestellt habe, sondern  
blos in meiner Standbude an oben benanntem  
Ort feil halte.  
\*\*\*\*\*



Mittwoch, den 18. September 1833,  
wird

Paul Schwarzenberg,  
genannt der Russische Feuer-König,  
eine große außerordentliche  
**Vorstellung**  
im Hotel de Pologne geben.

Erste Abtheilung. Proben großer Leibesstärke.

Zweite Abtheilung. Die falsche Mlle. Garnerin wird,  
von ihrer Reise zurückgekehrt, zum erstenmal eine Luftfahrt im  
Saale unternehmen, von einem Orte zum andern schweben  
und die verehrten Anwesenden freundlich begrüßen. Hierauf  
wird der ganze Saal durch das Aufsteigen eines großen trans-  
parenten Luftballons mit einem sogenannten Königs-Feuer  
illuminirt werden.

Dritte Abtheilung. Der Feuerkönig im Kampf ge-  
gen das Element des Feuers. 1) Stellt er den Mucius Scä-  
vola vor, wie er seine Hand in die helllobernde Flamme steckt.  
2) Stellt er den wirklichen feurigen Salamander vor. 3)  
Wird er sich mit mehreren glühenden Eisenstangen produziren.  
4) Wird er den Vulkan vorstellen und mit seiner Hand im  
höchsten Grade glühendes Eisen breit schlagen. 5) Wird er  
geschmolzenes Blei von 260 Grad Hitze löffelmäßig, 2 bis 3 Loth  
schwer, in den Mund nehmen, und davon auch eine Ge-  
sichts-Maske sich bilden; und dann wird er seinen Kopf in  
helllobernde Flammen halten, ohne sich zu verbrennen. Zum  
Schluß wird er natürliches Feuer verzehren, auch mit bloßen  
Füßen in lodernen Flammen stehen.

Ein Platz auf der Nobel-Gallerie 15 Sgr., in dem Saale  
10 Sgr. und auf der zweiten Gallerie 5 Sgr. Abonnement-  
Billets sind zur Nobel-Gallerie 3 Stück 1 Rthl., in den Saal  
4 Stück 1 Rthl. zu bekommen im Hotel de Pologne bis 4 Uhr  
Nachmittags, und Abends an der Kasse zu vollen Preisen.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

### Cirque Olympique.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre einem hochgeehrten Publi-  
kum die ergebenste Anzeige zu machen, daß nur noch 8 Vor-  
stellungen statt finden werden, und zwar nur noch 2 vor dem  
Feste, nämlich die erste große außerordentliche Vorstellung  
zum Benefiz des Komikers Herrn Rau, Freitag den 20sten  
d. M. und die zweite Sonntag den 22sten d., und die letzten  
6 in den Festtagen. Die übrigen Tage bleibt der Circus  
geschlossen. W a l f f.

Jemand, der mit Extra-Post-Pferden in eigenem Wagen  
den 22sten dieses von hier nach Leipzig reist, sucht eine Reise-  
gesellschaft dahin; darauf Reflektirende erfahren das Nähere  
bei dem Kaufmann Hrn. Martin Hahn (Goldne-Rade-Gasse).

### \* \* \* A n z e i g e . \* \* \*

Eine in einer der schönsten Gebirgsgegenden liegende  
Besitzung mit massivem Gebäude und 10 1/2 Scheffeln  
altes Maas Ackerland ist ohne Einmischung einen  
Dritten gegen baare Zahlung zu verkaufen; den Preis  
und wo? — sagt im Auftrage gegen portofreie An-  
fragen die Handlung des

J. A. Breiter,  
in Breslau, Oderstraße Nr. 30.

### Das Russische Dampfbad, Klosterstraße Nr. 80,

ist von Weihnachten d. J. ab unter den annehmbarsten  
Bedingungen anderweitig zu verpachten. Pachtlustige  
wollen sich dieserhalb bei dem Besitzer daselbst melden.

Wir empfehlen einem hochgeehrten Publikum unser reich-  
haltige Lager der neuesten

### Spielwaaren

in Schachteln von Holz, Messing, Zinn und Blech, Gesell-  
schaftsspielen aller Art, Theater, Panoramen, Handwerks-  
zeuge, Baukasten, Reisszeuge, Kindergewehre mit Percussion,  
Zuschkasten, feine und ordinäre

### Puppen

und Puppenköpfe in allen Größen, mit Frisuren und Glas-  
augen, und verkaufen zu den billigsten Preisen:

F. Weck u. Comp.  
Schmiedebrücke Nr. 62.

### Platina-Zündmaschinen, neuester Form,

welche sich besonders zu Weihnachts- und Neujahrsgechenken  
eignen und ein halbes Jahr hindurch ununterbrochen Feuer  
geben, so wie sehr zuverlässige und elegante Barometer,  
Thermometer, Alkoholometer (mit Temperatur), und  
alle optischen und mathematischen Instrumenten, empfiehlt:  
der Mechanikus und Optikus A. Schlesinger,  
Karls-Strasse Nr. 26.

### Johann Joseph Wenzel, am Ringe Nr. 15,

empfehlte sein Lager von seinen Pariser als auch Berliner ge-  
malten und vergoldeten Porzellantassen und Meisentröpfchen zc.,  
ferner schöne feine Glas- und lackirte Waaren, als auch diverse  
schöne Spielsachen in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten  
Preisen.

Rechte Straßburger Gänse-Leber-Pasteten sind zu  
haben bei

H. Hickmann u. Comp.  
Ring Nr. 8 in den 7 Kurfürsten.

## Anzeige.

Da ich diesen Christmarkt keine Bude daselbst halte, so habe ich mein Spielwaaren-Lager zu größerer Bequemlichkeit der mich gütigst besuchenden Abnehmer in meinem Hause im Laden so wie im ersten Stock daselbst aufgestellt, und verspreche recht billige Preise; auch empfehle mich dabei mit einer recht großen Auswahl von weiblichen Arbeiten in Perlen genäht, und in Seide und Wolle gestickt, so wie mit Glanterie- und kurzen Waaren ein vollständiges Sortiment von Strick-, Näh-, Grobian-, Gold-, Silber- und Stahlperlen, so wie auch Stickmuster zum Verkauf und zum Verleihen.

Nikolaistraßen- und Elisabeth-Kirchhof-Ecke  
Nr. 1, bei

**F. W. Knoblauch.**

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mir nachstehende, so eben in der größten Auswahl empfangene ganz neue Waaren ergebenst zu empfehlen:

die schönsten fertigen Damen-Mäntel und Mäntel-Stoffe,

die neuesten und feinsten Umschlagetücher und Long-Shawls,

die elegantesten Stoffe zu Staats-, Gesellschafts- und Ball-Kleidern, als: bunt faconirte Atlasse, Satin-Oriental, Pondichery, Foulards, seidene und wol-lene Mousseline u.;

$\frac{1}{4}$  breite glatte und faconirte seidene Zeuge in allen Farben,

$\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite Ternaurs und Tibets in allen Farben und Qualitäten,

Pariser Blondes und Blondes-Roben, Echarpes, Fichüs, Colliers, Voils, Renversés, Canezous und Mantillen;

Englische Fußteppiche bester Gattung in allen Größen, die gentilsten und feinsten Westenzeuge, Cravatten und Taschentücher für Herren.

**Salomon Prager jun.,**

Nachmarkt Nr. 49.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 Stuben, nebst Küche und Beigelaß, und 2 bis 3 meublirte Zimmer, werden zu mietzen verlangt:

Anfrage- und Adress-Büreau,  
im alten Rathhause, eine Treppe hoch.

## Chocolade

verfertigt mit neuen verbesserten und durch Dampfkraft getriebenen Maschinen: Fabrik des Königl. Hoflieferanten

## Theodor Hildebrand in Berlin.

Der sich stets mehrende Beifall, welchen die Gewürz- und Gesundheits-Chocolade meiner Fabrik aller Orten erhalten, ist für mich der schmeichelhafteste Beweis einer Anerkennung der Vorzüge derselben.

Um daher den Ankauf dieses so beliebten Fabrikats für die resp. Consumenten zu erleichtern, habe ich außer der bereits in Breslau bestehenden Niederlage eine Hauptniederlage daselbst errichtet, welche der Kaufmann Herr C. J. Springmühl (Schmiedebrücke und Ursuliner Straßen-Ecke No. 61), zu übernehmen bereit gewesen ist.

Der Herr C. J. Springmühl ist mit allen Sorten Gewürz- und Gesundheits-Chocolade meines Fabrikats aufs vollständigste assortirt, verkauft solche zu Fabrikpreisen, das Pfund von 7 bis 22 Sgr., und bewilligt denselben Rabatt, wie ihn die Fabrik Kaufmann von Parthieen gewährt, worüber die Preis-Courante, welche Hr. C. J. Springmühl jedermann auf Verlangen mittheilen wird, näher unterrichtet.

Ich bitte nun den Herrn C. J. Springmühl mit Aufträgen zu beehren, welche derselbe bestens auszuführen bemüht sein wird.  
Berlin im Dezember 1833. Theodor Hildebrand,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Indem ich mich auf obige Anzeige beziehe, enthalte ich mich aller Anpreisungen eines Fabrikats, dessen Güte allgemein anerkannt ist. Bei Ankäufen von 5 Pfund gebe ich 1 Pfund gratis, bei 2  $\frac{1}{2}$  Pfund —  $\frac{1}{2}$  Pfund; einen annehmbareren Rabatt bewillige ich bei noch größeren Parthieen.

Um gefällige Aufträge bittet: C. J. Springmühl,  
Schmiedebrücke und Ursulinerstraßen-Ecke Nr. 6.

## \* \* \* Arac oder alter Jamaica-Rum \* \* \*

von gelber Farbe

die Bout. (1 schlesisches Quart) 12  $\frac{1}{2}$  Sgr.

die Bout. ( $\frac{1}{2}$  schlesisches Quart) 6  $\frac{1}{2}$  Sgr.

die Bout. (1 preussisches Quart) 20 Sgr.

die Bout. ( $\frac{1}{2}$  preussisches Quart) 10  $\frac{1}{2}$  Sgr.

von reiner weißer Farbe

die Bout. (1 preussisches Quart) 25 Sgr.

die Bout. ( $\frac{1}{2}$  preussisches Quart) 13 Sgr.

## \* \* \* Aechter Arac de Goa \* \* \*

die Bout. ( $\frac{1}{2}$  preussisches Quart) gelber Farbe extra fein 1  $\frac{1}{2}$  Rthlr.

die Bout. ( $\frac{1}{2}$  preussisches Quart) brauner Farbe extra fein 1 Rthlr.

## Aechter françois Sprit

die Bout. (1 preussisches Quart) 30 Sgr.

## Franz-Branntwein

die Bout. (1 preussisches Quart) 15 Sgr.

empfehlte als ganz ausgezeichnete feine und billige Getränke:

**Friedrich Gustav Pohl in Breslau,**  
Schmiedebrücke No. 12.

# Zweite Beilage zu Nr. 297 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 18. December 1833.

## Die Leipziger Viehversicherungs- Anstalt für Deutschland

beginnt ihre Versicherungen auf Rindvieh mit dem  
1sten Januar 1834.

Auch werden vorläufige Anmeldungen zur Versicherung  
von Schafen schon jetzt angenommen, damit auch dieser Zweig  
der Anstalt recht bald in Wirksamkeit treten könne.

Wegen beider Gegenstände kann man sich nach Belieben  
an den R. Rittm. a. D. Herrn Baron v. Werder auf  
Seifrodau bei Binzig,

- R. Polizei-Districts-Commiss. Herrn Schwarz in  
Kositz bei Lüben,
- R. Kreis-Sekretair Herrn Krause in Neumarkt,
- R. Kreis-Sekretair Herrn Bielsch in Namslau,
- R. Lotterie-Einnehmer Herrn Böhm in Brieg,
- Kaufmann Herrn C. W. Müller in Dels,
- Kaufmann Herrn C. F. Moritz Kelbass in  
Schweidnitz,
- die Handlung E. Hüttels Wwe. und Müller in  
Rimptsch,

und an den unterzeichneten Haupt-Agenten der Anstalt (bei  
dem auch Feuerversicherungen mit der Sten Hamb. Asscuranz-  
Comp. geschlossen werden können) wenden, und daselbst die  
zur Versicherung nöthigen Anmeldebogen gratis, die  
verbesserten Statuten für 5 Sgr. erhalten.

Breslau, den 17. December 1833.

Der Kaufmann F. Müllendorff,  
Taschenstraße Nr. 28.

Die Galanterie- und lackirte Waaren-Handlung von  
Günther u. Müller,

am Ringe Nr. 51, im halben Mond,

empfiehlt zu den wohlfeilsten Preisen:

lackirte Waaren aller Art,

Eau de Cologne,

von Carl Anton Zanolh und F. C. Maria Farina,

Parfüm,

so wie feine Seifen, Pomaden, Rouge de Theatre, Bräu-  
ler aromatisches Baschwasser, Eau de Ninon, Paraguay-  
Roux, ein den Zahnschmerz augenblicklich stillendes Mittel,  
Macassar-Öel und andere Haar-Öele in verschiedenen Blu-  
mengerüchen, Räucher-Essenzen und Räucher-Pulver.

Ferner:

W a c h s l i c h t e,

(Niederlage des Herrn C. F. Goldschmidt in Freistadt)  
deren Güte bereits Anerkennung gefunden hat.

## Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken für Damen

empfehle ich:

eine bedeutende Auswahl von kleinen Umknöpfe-Lü-  
chern;

Bajadern und Shawlchen in Crepp, Chaly, Thibet,  
Seide und Gaze;

abgepasste seidene Schürzen;

elegante Arbeitsbeutel in Seide, Chaly und Wolle;

Gold- und Silber-Blumen, Diadems u. Bandschleifen;

gestickte Tücher, Bastard- und Faconett-Auslegekragen;

Cravatten, so wie Cravatten-Lücher, Freesen;

ächte schwarze Blondenschleier; dergleichen von grüner,

schwarzer und weißer Gaze;

seidene und baumwollene Strümpfe;

seidene, baumwollene und alle Arten eleganter Glacé-  
Handschuhe;

## Ferner für Herren:

Westen in allen Stoffen in einer Auswahl von mehr  
als 100 Dessins;

Vorhemdchen, Manchetten und Halskragen, sämmtlich  
höchst sauber gearbeitet;

Cravatten in Sammet, Seide und Chaly in reich-

haltiger Auswahl; dergl. Schlipps-Cravatten;

bunte und schwarze seidene Hals-Lücher;

Ballstrümpfe; Wiener Mützen;

Indische Taschen-Lücher;

gestrickte und wattirte Negligée-Schuhe;

gestrickte Unterjacken und Beinkleider;

Reisetaschen und sehr viele in dieses Fach einschlagende  
Artikel.

Indem ich um geneigten Zuspruch höflichst bitte,  
versichere ich zugleich die billigste und reellste Bedienung.

W. S a c h s j u n.,

Kränzelmarkt-Gäß, grüne Röhrseite

Nr. 33, im Gewölbe.

Da ich die Schleifer-Gelegenheit vor dem Oberthore in  
der Balkmühle von dem Instrumente-Schleifer Blücher  
übernommen habe, so beehre ich mich, dies einem hochzu-  
verehrenden Publikum und meinen geehrten Kunden erge-  
benst anzuzeigen.

Indem ich prompte Bedienung und billige Preise ver-  
spreche, bitte ich ergebenst um geneigten Zuspruch.

Breslau, den 17. December 1833.

J. G. Wohlfahrt,  
Instrumente-Schleifer.

**Maschinen-Chocoladen-Fabrik**

des  
**Ferdinand Weinrich in Breslau**  
vormals A. W. Preuß.

Ich beehre mich einem hochverehrten Publikum, und insbesondere meinen bisherigen Herren Abnehmern hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von meinen sämtlichen Fabrikaten, welche sich durch ihre anerkannte und stets gleichbleibende Güte und Preiswürdigkeit, bereits allgemeine Beliebtheit erworben, eine

Haupt-Niederlage  
bei Herrn Moriz Geiser hieselbst  
(Schmiedebrücke Nr. 54 in Adam und Eva)  
errichtet habe, welche ich stets auf das vollständigste assortirt halten werde.

Breslau, den 18. December 1833.

Ferdinand Weinrich.

In Bezug auf vorstehende Anzeige, empfehle ich zu den bestehenden Fabrikpreisen, in Parthieen mit einem angemessenen Rabatt:

- = feinste Vanillen-Chocolade Nr. 1, 2, 3,
- = Gewürz = dto. Nr. 1, 2, 3,
- = Gesundheits = dto.
- = Gersten = dto.
- = Isländ. Moos = dto.
- = Cacao = Masse;

ferner als neue, zeitgemäße Fabrikate:

Homöopathische Chocolade,  
welche genau nach der Angabe eines homöopathischen Arztes bereitet ist, und bei dem Gebrauch der homöopathischen Heilmethode, dem Kranken ein sehr angenehmes und gesundes Getränk an der Stelle des Kaffees gewährt.

Cacao = Kaffee,  
oder gereinigter, geösteter und gröblich gemahlener Cacao,  
fein präparirter Cacao-Thee Nr. 1 mit Vanille  
dto. dto. dto. Nr. 2 ohne Vanille,  
welcher aus Theilen der Cacao-Bohnen und andern hiezu passenden Ingredienzien auf eine eigenthümliche und zweckmäßige Art bereitet ist. — Dieser Thee ist nicht allein wegen seines feinen Geschmacks und billigen Preises als tägliches Getränk dem Kaffee und gewöhnlichen Thee vorzuziehen, sondern noch deshalb empfehlenswerth, weil er wegen beträchtlichen Gehalts an Nahrungsstoff nährt und stärkt, ohne nachtheiligen Reiz und Wallungen des Blutes zu bewirken.

Breslau, den 18. Dezember 1833.

Moriz Geiser,  
Schmiedebrücke Nr. 54, in Adam und Eva.

**Chocolade,**

aus der Dampf-Maschinen-Chocoladen-Fabrik von J. D. Groß aus Berlin, deren Güte und Preiswürdigkeit hinlänglich bekannt ist, empfiehlt zur geneigten Abnahme zu Fabrik-Preisen und dem üblichen Rabatt:

Breslau, den 18. December 1833.

Wilhelm Kleinert,  
Schmiedebrücke Nr. 43, im grünen Kürbis.

Retour-Reise-Gelegenheit nach Dresden und Leipzig; zu erfragen: Reuschestraße im Rothen Hause in der Gaststube.

**Eisenerze,**

welche aus einem seit mehreren Jahren seiner Reichhaltigkeit wegen berühmten, an die Siemianowitzer Erzfelder, aus welchen letzteren seit vielen Jahren die besten Eisenerze zum Bedarf der Herrschaft Siemianowitz gefördert werden, angränzenden, vom Herrn Grafen Seher-Thoss auf Bitschin erkauften Erzflöße gewonnen, auf der Königl. Eisengießerei zu Gleiwitz geprüft, und nach unten gesehendem Attest gut befunden worden sind, werden zu möglichst billigen Preisen ausgebaut, mit dem Bemerkten, daß den unterzeichneten Besitzer die Größe des Erzlagers in den Stand setzt, bedeutende und dauernde Lieferungen zu übernehmen.

Tarnowitz, den 4. December 1833.

Jakob Kremßli.

**Atteste.**

Die vom Herrn Jakob Kremßli aus Tarnowitz erhaltene Probe von milden Braun-Eisen-Erz, war reichlich mit Stufen desselben Erzes vermengt, und hatte einen Rasse-Gehalt von 16 pCt.

In völlig trockenem Zustande (bei 80° R. Siedhitze des Wassers getrocknet) gaben die Erze ein Roheisenerkorn von 39 1/2 pCt., welches hiermit der Wahrheit gemäß attestirt wird.

Eisengießerei bei Gleiwitz, den 30. Oktober 1833.

E. A. Hüttenschreiber.

**Rechten alten feinsten Jamaica-Rum,**  
die ganze Flasche 15 Sgr., die halbe 7 1/2 Sgr.;

**feinen Amerikanischen Rum,**  
die ganze Flasche 10 Sgr., die halbe 5 Sgr.;

**besten inländischen Rum,**  
die ganze Flasche 8 Sgr., die halbe 4 Sgr.;

**Rechten weißen Jamaica-Rum,**  
die ganze Flasche 20 Sgr., die halbe 10 Sgr.;

ferner:

**feinsten Pecco- und Perl-Thee,**  
empfehlen und offerirt in bester Qualität:

Carl Fr. Pratorius,  
Albrechts-Straße Nr. 39, im Schlutiuschen Hause.

Mit allen Sorten der feinsten Haar-, Fisch- und Tusch-Pinsel zu festen Preisen empfiehlt sich:

**Rothe, Bürsten-Fabrikant,**  
am Ringe, an der goldnen Krone.

**Theater-Abonnements-Billette**  
zu Logen und Parterre, für  
alle Vorstellungen gültig,  
sind nur zu haben in der Handlung  
F. A. Hertel, Dhlauer-Straße am Theater.

# **Wilhelm Scholz und Comp., Fabrikanten aus Solingen bei Cöln a. Rhein,**

**Niederlage in Breslau am Ring Nr. 3.**

empfehlen ihr schön assortirtes Lager von Stahl-,  
Eisen- und Neuſilber-Waaren en gros und en detail,  
bestehend in allen Sorten

feinen Tafelmessern } mit elſenbeinernen, neuſil-  
= Tranchirmessern } bernern und Ebenholz-  
= Deſſertmessern } beſten,

Stilets, Feder-, Raſir-, Taſchen-, Inſtrumenten-,  
Garten-, Oculir- und Küchenmessern,

Scheeren und Lichtſcheeren aller Art,

feine Käſtchen für Damen und Neceſſaires für Herren,  
ächtes Eau de Cologne und alle Sorten feine Seifen,

**Galanterie-Waaren in Stahl.**

**Lackirte Waaren,**

Spiel- und Tafel-Leuchter, Tablets, Zuckerkäſten und  
Spucknapfe,

**Neuſilber-Waaren in ſchönſter Auswahl  
und beſter Qualität.**

Doppeljagdgewehre,  
Piſtolen und Terzerole,  
Hirſchfänger und Jagdmesser,  
Patent-Pulverhörner und Schrotbeutel,  
Reſervoirs zu Zündhütchen,  
Schraubenzieher und Gradmaße;

für Kinder eine große Auswahl

Klinten, Säbel,  
Degen, Ritterschwerdter,  
Koppeln, Patronenfaſchen,  
Handwerkzeuge u. a. m.,

unter Zuſicherung der reellſten Waaren zu den billig-  
ſten Fabrikpreiſen.

## **Offerte italieniſcher Waaren.**

Ausgezeichnet ſchöne fette Sultan-, Kranz- und Puglieſer Fei-  
gen, Alex.-Datteln, große Gdrzer Maroni, neue geſeene Smyr-  
naer Sultan- ohne Kern, und Malaga-Trauben-Roſinen; kleine  
Corinthen, ſchöne Mandeln, lange und runde türkiſche Haſelnüſſe,  
kleine candirte Pommeranzeln, Citronat, Calmus und Ingber,  
ſo wie verſchiedene candirte Früchte, pfundweiſe wie auch in Schäch-  
telchen, das bekannte Nedenburger Obſt, welches ſich beſonders  
zum Weihnachtsgeſchenk gut eignet; braunen und weißen ächten  
Tamaſka-Rum, wie auch ganz ächten Uva de Goa, ächten Trieſter  
Maraschino, feinſtes Provenzer-Öel, verſchiedene Sorten Mehl-  
ſpeiſen, ſo wie die bekannten Tyroler Roſmarin-Äpfel; vollſaftige  
Äpfelfinen und Zitronen, offeriren zu möglichſt billigen Preiſen  
Gebrüder K n a u s, Kränzelmart Nr. 1.

### **Obſt = A n z e i g e.**

Früch angekommene, gut außerleſene Böhmiſche Borz-  
dorfer Äpfel und gute Ungariſche Bälſche-Nüſſe ſind zu  
haben:  
Kupferſchmiedestraße Nr. 12.

Die feinſten Vanillen-, feinſten Gewürz- und  
Geſundheits-Chocoladen, empfiehlt zu den ſo billigen  
Fabrik-Preiſen, und im Ganzen mit dem üblichen  
Rabatt:

Die Haupt-Niederlage der Potsdamer Dampf-  
Chocoladen, Büttner-Straße im goldnen  
Weinfaß und Fiſchmarkt Nr. 1.

~~~~~  
Eine ſehr bedeutende Sendung Thibets in al-  
len Qualitäten und Breiten, wie auch Shawls  
und Umſchlagetücher, welche für auswärtige  
Rechnung zu auffallend billigen Prei-  
ſen verkaufen kann, empfiehlt:  
die neue Mode-Waaren-Handlung  
des Moritz Sachs,  
Raſchmarkt Nr. 42, im Hauſe des Kauf-  
mann Hrn. Eibel im 1ſten Stock.  
~~~~~

## **Freiwilliger Verkauf.**

In einer der ſchönſten Provinzial-Städte Schleiſiens  
ſoll der am Markte gelegene, ſich im beſten Bauzuſtande  
befindende erſte Gaſthof, mit Inbegriff eines ſehr bedeu-  
tenden Inventari, aus freier Hand verkauft werden.  
Da nun dieſer Gaſthof ſeit einer Reihe von Jahren ſtets  
von Honoratioren beſucht und beliebt geweſen, ſo glaubt  
der jetzige Eigenthümer bei ſeinem Abgange es ſeinen  
reſpektiven Gäſten ſchuldig zu ſeyn, auch für die Fort-  
pflanzung dieſes Renommées zu ſorgen. Es ſoll daher  
der neue Käufer bei den Kaufs-Bedingungen, die bei  
dem Commiſſionär Herrn B. Burghelm, Reuſche-  
Straße Nr. 16 zu erſehen ſind, unter Umſtänden ſehr  
berückſichtigt werden.

## **Z i n n f i g u r e n**

und Kinderspielsachen größter Auswahl, auch ganz neu gra-  
birte, bestehend: in dem Pferderennen vom 31. Mai a. c.,  
großen Garten mit Carouſſel, dreierlei Mode-Puppen mit  
6 und 7 Anzügen; empfiehlt zu geneigter Abnahme in der  
1ſten Baude des Parade-Plazes, den Hrn. Gebrüder Bauer  
gegenüber; wie in der Stand-Baude vor den Fiſchtrögen zu  
allen Zeiten:  
Carl Gottfried Schupp.

Abgelegene Ober-Ungar-Weine, herb und mit Dou-  
ceur, die Champagner-Flaſche 16 à 20 Sgr., of-  
feriren:

**H. Hiemann u. Comp.**  
Ring Nr. 8, in den 7 Kurſärſten.

## Die Strumpfwaren-Fabrik

von

Nicolaus Harzig aus Berlin,

im Gewölbe Nikolaistraße Nr. 8, in drei Eichen,

empfehlte unter Zusicherung der allerbilligsten Preise: extrafeine und mittelfeine baumwollene und zwirnene Damen-Strümpfe, glatt und durchbrochen, sowohl einzeln, als im Duzend; baumwollene, wollene und watirte Tricots, Unterbeinkleider, Socken, Strümpfe und Socken 2c.; schwarzseidene Herren- und Damenstrümpfe 2c.; vom besten Garn gestrickte Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe; Socken, Mützen und Kinder-Häubchen 2c. 2c. von besser Güte, rundgedrehte Strickbaumwolle und Engl. Strickwolle.

## Anzeige.

Blener Schnürmieder und Leibchen, wodurch der Körper sich nur grade halten kann, sind vorrätig zu haben auf der Schmiedebrücke in Nr. 16 zur Stadt Warschau eine Stiege hoch. Sollte ein solches von mir gekauftes nicht gut passend seyn, so verpflichte ich mich es zurück zu nehmen. (Zum Maas bedarf ich ein passendes Kleid.)

Die zweite Sendung der so beliebten, sich vorzüglich zu Fest-Geschenken eignenden

Baseler Leckerly (Lebkuchen)

erhielt und empfiehlt das Duzend à 15 Sgr.

E. F. Schöngarth,

Schweidnitzer-Straße im rothen Krebs.

## Wild-Auktion.

Freitag, den 20. December a.c., des Morgens um 10 Uhr, werde ich circa 200 Stück Haasen, an den Meistbietenden, für auswärtige Rechnung, im Gasthof zum blauen Hirsch, öffentlich versteigern:

Pieré, Concess. Auktions-Kommissarius.

## Weihnachts-Geschenke

für Kinder und Personen jedes Alters empfiehlt in sehr ansprechenden Gegenständen, gut sortirt, die Galanterie- und Kinderspielwaren-Handlung bei L. Liebrecht, Dhlauerstraße Nr. 83 dem blauen Hirsch gegenüber.

## Damen-Uhren

mit Cylinder, in Stein gehend, silberne Uhren für Knaben, Penduls, und Musik-Dosen empfiehlt

Wolff Lewisoohn,

Uhren- und Tuchhandlung am Blücherplatz.

Zu vermietthen ist eine anständige Wohnung für Herren, Schmiedebrücke Nr. 30.

## Lichtschirme und Nachtlampen,

in sehr geschmackvollen und neuen Formen, mit Lithopha-nie-Platten, empfiehlt in reichster Auswahl:

die Eisengußwaaren-Niederlage von F. Puppe, Rastmarkt Nr. 45, eine Stiege hoch.

Flügel zum Verkauf stehen Dhlauer-Straße Nr. 71 im ersten Stock.

## Die Puz- und Modehandlung von

Wittwe Johanna Friderici, am Ringe Nr. 14,

empfehlte zu diesem Weihnachtsmarkt in reicher Auswahl die allerneuesten Wintermoden in Hüten, Hauben, Kragnetüchern in Züll und ächten Blondes, französische Blumen, Federn, nebst noch mehren in dieses Fach einschlagende Artikel, mit Versicherung der möglichst billigen Preise.

## Billig zu vermietthen

und sofort zu besetzen ist ein Pferdestall nebst Wagen-Remise: Schmiedebrücke Nr. 42.

## Frische Flick-Heeringe

sind mit letzter Post wieder angekommen, in der Handlung F. A. Hertel.

## Anzeige.

Mit einer großen Auswahl Conditoren-Waaren, als: Französische Candir- und Liqueur-Bonbons, Marzipan, feinstes Backwerk und Confituren 2c., empfiehlt sich:

F. W. Grabow, Nicolaistraße Nr. 79.

Nahe dem Ringe ist eine Handlungs-Gelegenheit, nebst feuerfesterem Hinter-Gewölbe, Remise und trockenem Keller, zu Weihnachten oder Ostern für einen soliden Miethzins zu vermietthen. Commissionair Gramann, Dhlauerstraße, der Landschaft schrägüber, giebt Nachricht.

## Angelkommene Fremde.

Den 17ten Dec. In d. gold. Gans. Hr. Kaufm. Iseler a. Bodeaur. — Im gold. Beyer. Hr. Generalpächter Diebrach a. Trebnitz. — Hr. Landesältester v. Winkler a. Schwelbich. — Im weißen Storch. Hr. Kaufm. Bäcker a. Ober Peilau. — Hr. Commissionair Cohnheim a. Liegnitz. — In 3 Bergen. Die Gutsbes. Hr. Baron v. Gregory a. Peute. Hr. v. Uchtritz aus Sieгда. — Hr. Inspekt. Kunze a. Blumerode. — Im goldenen Schwert. Die Gutsbes. v. Lipinski a. Leusdorf. Hr. v. Reibnig a. Hildrich. — Hr. Generalpächter Erbe a. Rosenau. — Die Kaufleute: Hr. Rüder a. Leipzig. Hr. Haase a. Berlin. — Herr Inspektor Schlutius a. Rogau. — Im Kautenkranz. Herr Sänzer Degen u. die Schauspieler: Hr. Wollstadt u. Hr. Pfeifer a. Mainz. — Hr. Amtsrath Benemann a. Gr. Nöblich. — Im weißen Adler. Hr. Graf zu Stolberg a. Schönwiz. — Herr Gutsbes. v. Rosjutski a. Gr. Tschuntow. — Hr. Kaufm. Richter a. Leipzig. — Im gold. Baum. Hr. Superintendent Jakobi a. Neumarkt. — Hr. Kaufm. Baum a. Rawitz. — Hr. Referendar Reichmann a. Herrnsdorf. — Hr. Rentmeister Erler a. Mittelsteine. — Die Gutsbesitzer: Hr. v. Lieres a. Plohmühle. Hr. Friedel a. Dahlau. — Deutsches Haus. Hr. Apotheker Wollmann a. Berlin. — Die Kaufleute: Hr. Epstein a. Lublinig. Hr. Sachs a. Guttentag. Hr. Friebländer a. Weuthen. — In 2. goldenen Löwen. Hr. Rittmeister v. Schauroth a. Strehlen. — Hr. Lieutnant v. Richtigshofen a. Militisch. — Hr. Pastor Groß a. Pöfelwitz. Privat-Logis. Schühbrücke 36. Hr. Lieutn. Cavalland aus Dürchwitz. — Karlsstraße 29. Hr. Graf York v. Wartenberg aus Klein Dels. — Regeberg 21. Hr. Baronin v. Müll a. Glas.